

ANTONÍN DVOŘÁK

Op. 84

DER JAKOBINER

OPER IN DREI AUFZÜGEN

Text von

MARIE ČERVINKOVÁ-RIEGROVÁ

Deutsche Übersetzung von

PAVEL LUDIKAR

und

ILSE VON RINESCH-HELLMICH

Klavierauszug mit Gesang bearbeitet von

ROMAN VESELÝ

I. deutsche Ausgabe nach dem Manuskript der Partitur revidiert von

OTAKAR ŠOUREK

PRAG 1943

HUDEBNÍ MATICE UMĚLECKÉ BESEDY

(46)

BOOK AND RECORD SHOP, INC.
822 MADISON AVENUE
New York 21, N. Y.

Alle, insbesondere die Aufführungsrechte den Erben

Ant. Dvořák's vorbehalten

Der tschechische Tondichter *Antonín Dvořák* (8./IX. 1841 — 1./V. 1904) war bis vor Kurzem außerhalb der Grenzen seiner Heimat nur als hervorragender und äußerst urwüchsiger Autor von Symphonien, Kammermusikwerken, Oratorien und Liedern bekannt. Und doch: sein allseitig veranlagter Schöpfergeist hat nicht nur das Gebiet der Opernkomposition gescheut, sondern er kehrte auch zu diesem mit leidenschaftlicher Hingabe und mit seltener Beharrlichkeit volle 34 Jahre immer wieder zurück und schuf darin nicht weniger als elf Opernpartituren, von denen zehn abendfüllend sind und eine einaktig. Bei einem Komponisten, welcher in der Kulminationsepoche des Musikromantismus herangereift ist, war dieses Bestreben ganz natürlich und Dvořák war dadurch ebenso „ein Kind seiner Zeit“, wie Bedřich Smetana und andere seine Zeitgenossen in der tschechischen Musik, welche in begeisterungsvoller Erwartung des neuen Nationaltheaters in Prag lebten und für dieses Theater freudig schufen. Von dieser leidenschaftlichen Hingabe für die Schaffung von Opern konnte Dvořák nicht einmal die Tatsache abschrecken, daß er indessen in der Welt sehr bedeutende Triumphe mit seinen Symphonien, Konzerten, Slavischen Tänzen und Rhapsodien, mit seinen Kammermusikkompositionen und großen Oratorienwerken erntete, während sich seine Erfolge auf der Opernszene bloß auf die tschechischen Theater beschränkten und auch dort nicht lange so entscheidend waren, um den Komponisten völlig zufrieden zu stellen. Die wirkliche Größe Antonín Dvořák's als Opernkomponisten, welche einerseits durch die geniale Frische und Ursprünglichkeit seiner musikalischen Fantasie, andererseits durch die ungewöhnliche Intuition im dramatischen Gefühl bedingt war, machte sich auch in seiner Heimat erst nach dem Tode des Künstlers offenbar, aber dann verbreitete sich dortselbst das Bewußtsein dieser Größe bereits sehr offensichtlich und heute herrscht dort die Überzeugung, daß Antonín Dvořák auch in der Oper eine der führenden Stellen der tschechischen Musik innehat.

Die Oper „Der Jakobiner“, welche auf das Libretto von Marie Červinková-Rieger (1854—1895) geschrieben ist, ist das persönlichste und mit der Märchenoper „Rusalka“ das lebendigste und erfolgreichste Opernwerk Dvořák's. Während er an diesem Werk arbeitete, schrieb der Tondichter seinem Berliner Verleger Fritz Simrock, er komponiere es „zu seiner Freude und seinem Privatvergnügen“, und dieses persönlich intime und warme Gepräge ist aus dem Charakter des Werkes sehr gut herauszufühlen. Es war schon dadurch bestimmt, daß in dem Sujet der Oper dieselbe Atmosphäre eines tschechischen Landstädtchens atmet, in welcher Dvořák seine Jugend verbracht hatte, und daß eine der Hauptpersonen der Handlung die Figur eines ländlichen Kantors-Regenschoris ist, an welchem Dvořák selbst in lieber und dankbarer Erinnerung an seine Jugendzeit hing (es war Antonín Liehmann in Slonitz bei Schlan). Seine schöpferische Fantasie fand deshalb für die Musik des „Jakobiners“ Töne einer besonderen Schönheit, Wärme und Ursprünglichkeit, und erfaßte die Gefühls- und Stimmungssphäre der Oper sowie die Charaktere der Figuren mit unwiderstehlich unmittelbarem Ausdrucke.

„Der Jakobiner“, Dvořák's achttes Opernwerk, ist nicht gleich in seiner definitiven Gestalt entstanden. Seine ursprüngliche Partitur wurde in der Zeit vom 10. November 1887 bis 18. November 1888 geschrieben, teilweise in Prag, teilweise im Sommertuskulum des Komponisten in der Ortschaft Vysoká bei Příbram in Böhmen. Die Uraufführung der Oper fand am 12. Februar 1889 am tschechischen Nationaltheater in Prag unter musikalischer Leitung des ersten Kapellmeisters Adolf Čech und in der Regie von Josef Šmaha statt. Julia und den Burgvogt sangen die späteren hervorragenden Mitglieder der Hofoper in Wien Berta Foerster-Lauterer und Vilém Heš, den Lehrer Benda Adolf Kroessing, der berühmte Vašek (Wenzel) in Smetana's Oper „Die verkaufte Braut“. Nach weiteren neun Jahren, im Laufe des Jahres 1897, als die Oper mehr als 30mal aufgeführt worden war, hat Dvořák die Partitur, hauptsächlich im zweiten und dritten Akte, gründlich umgearbeitet und zwar musikalisch und dramaturgisch. Unter Anderem die Szene des Grafen mit dem Lehrer wurde aus dem zweiten in den dritten Aufzug verlegt, die Szene zwischen

Terinka und Georg im zweiten Akt mit der Arie „Ach Gott, wie hoffnungslos“ ergänzt (da die Librettistin inzwischen gestorben war, schrieb den Text zu dieser Arie ihr Vater Dr. František Ladislav Rieger), und ganz neu wurde das Finale des zweiten sowie der ganze dritte Aufzug komponiert, wenn auch mit Benützung einiger Teile der ursprünglichen Fassung. Die erste Aufführung dieser neuen Fassung der Oper fand am 19. Juni 1898 am Nationaltheater in Prag statt.

In deutscher Sprache wurde „Der Jakobiner“ zum erstenmal am 12. Dezember 1931 im Stadttheater in Teplitz-Schönau aufgeführt. Im Deutschen Theater in Prag erlebte das Werk eine sehr erfolgreiche Aufführung am 8. Juni 1934 (die Rolle des Grafen Wilhelm sang damals der jetzige Übersetzer des Textes Pavel Ludikar) und ebenso warm wurde die Oper im Reiche bei der Aufführung am 11. Oktober 1941 am Nationaltheater in Mannheim aufgenommen, welche unter musikalischer Leitung Karl Elmendorffs und unter der Spielleitung Erich Kronen's stattfand. (Die Besetzung der Rollen war folgende: Graf von Harrasov — Heinrich Hölzlin, Gottfried — Theo Lienhard, Rudolf — Hans Schweska, Julia — Käthe Dietrich, Burgvogt — Hans Paweletz, Georg — Hans Tolksdorf, Benda — Fritz Bartling, Terinka — Grete Scheibenhofer, Beschließerin — Nora Landerich.) Das Libretto haben der bekannte tschechische Opernsänger Pavel Ludikar, jetzt Professor an der Reichshochschule für Musik in Salzburg, und Ilse von Rinesch-Hellmich gemeinsam neu übersetzt. Die sehr erfolgreiche Aufnahme, welche hier Dvořák's bezauberndes dramatisches Werk fand, ebnet diesem den Weg zu weiteren Erfolgen an deutschen Bühnen.

Der Klavierauszug bringt das genaue Bild der definitiven Partitur des Werkes mit der deutschen Übersetzung, in der die Oper am Mannheimer Nationaltheater aufgeführt wurde. Das Titelbild „einer Figur aus dem Jakobiner“ (den Burgvogt darstellend) hat im Jahre der tschechischen Uraufführung der Oper der urwüchsige heimische Maler Mikuláš Aleš gezeichnet.

Otakar Šourek.

Prag, im September 1942.

PERSONEN

| | |
|---|----------------|
| GRAF WILHELM VON HARRASOV, ehemaliger General - - - - - | <i>Baß</i> |
| GOTTFRIED, sein Sohn - - - - - | <i>Bariton</i> |
| RUDOLF, sein Neffe - - - - - | <i>Bariton</i> |
| JULIA, Gottfrieds Gattin - - - - - | <i>Sopran</i> |
| BURGVOGT des Grafen - - - - - | <i>Baß</i> |
| GEORG, ein Bursche aus der Stadt - - - - - | <i>Tenor</i> |
| BENDA, Lehrer, Regenschori und Komponist - - - - - | <i>Tenor</i> |
| TERINKA, seine Tochter - - - - - | <i>Sopran</i> |
| LOTTE, alte Beschließerin im Schlosse - - - - - | <i>Alt</i> |

Bürger, Bürgerinnen, Kleinstadtjugend, Schulkinder, Musiker, Diener, Wache (Musketiere), Landleute.

Ort der Handlung: Eine Kleinstadt in Böhmen, zur Zeit der französischen Revolution 1793.

ORCHESTERBESETZUNG

| Holzblasinstrumente (Df): | | Blechblasinstrumente: | Streichinstrumente (Sm): |
|----------------------------|----------------------------|-----------------------|--------------------------|
| Kleine Flöte (Pic.) | 2 Klarinetten (Cl.) | 4 Waldhörner (Cor.) | 2 Violinen (Vl.) |
| 2 Flöten (Fl.) | Baßklarinetten (Cl. basso) | 2 Trompeten (Trb.) | Bratschen (Vla.) |
| 2 Oboen (Ob.) | 2 Fagotte (Fg.) | 3 Posaunen (Pos.) | Violoncelli (Vcl.) |
| Englisch Horn (Cor. ingl.) | Kontrafagott | Tuba (Tb.) | Kontrabassi (Cb.) |

Harfe (Arpa) — Pauken (Timp.) — Große Trommel — Becken — Triangel

DER JAKOBINER

(Inhalt)

I. Gottfried, der Sohn des Grafen von Harrasov, kehrt mit seiner Gattin Julia aus Frankreich, wo er die Ereignisse der Großen Revolution erlebt hat, in das böhmische Landstädtchen zurück, in dem sich die Herrschaft seines Vaters befindet. In dem Städtchen wird eben Kirchweih gefeiert und die frommen Klänge eines Kirchenliedes lassen Gottfried an die selige Kindheit bei der verstorbenen Mutter zurückdenken, ebenso aber an die tückischen Ränke seines Vetzters Rudolf, der Gottfried's demokratische Gesinnung ausnützend, ihm Liebe und Gunst des Vaters geraubt hat (S. 15—28).

Die Messe ist zu Ende und auf dem Marktplatz versammelt sich die fröhliche Jugend und die bedächtigen Bürger (29—41). Es kommt auch der dückelhafte Burggraf, der die schöne Terinka, die Tochter des Lehrers und begeisterten Musikers Benda, umwirbt (42—52). Um Terinka wirbt aber mit größerem Erfolg der junge Stadtbursch Georg; von Eifersucht getrieben, verhöhnt er den Burggrafen in einem Spottlied (62—78). Der Burggraf ist darüber in seinem aufgeblasenen Dünkel arg gekränkt (78—86). Er droht dem Burschen, der Terinkas Angst mit heißen Liebesworten tröstet (87—94), mit dem Soldatendienst und fährt hart auch Gottfried an, der ihn unerkant nach Zutritt zum Grafen fragt. Aus dem Munde des Burggrafen erfährt Gottfried das Gerücht, das in der Stadt über ihn verbreitet ist und ihm den Zorn des Vaters zugezogen hat: er sei in Frankreich Jakobiner geworden (105—121). Der Verdacht, der im Burggrafen durch das Auftauchen des vermeintlichen Fremdlings und seiner Frau wachgeworden ist, wird verscheucht durch die Ankunft des alten Grafen von Harrasov (122—128). Freudig begrüßt, erscheint der Graf in der Mitte seiner Untertanen in Begleitung des Neffen Rudolf, den er in die Herrschaft über seinen Besitz einführen will.

II. In der Wohnung des Lehrers Benda wird die Serenade zum Fest im Schloß geprobt (155—179). Terinka und Georg, die in dem Musikstück Soloparte haben, benützen die kurze Abwesenheit des Lehrers, um einander ihre Liebe zu gestehen (180—193). Benda, der sie bei der Rückkehr überrascht, sieht es nicht gern, denn er möchte, daß seine Tochter Frau Burggraf wird (194—203). Den entstandenen Streit unterbricht die Ankunft von Gottfried und Julia, die kommen, um von Benda Obdach zu erbitten. Benda erkennt zwar seinen einstigen geliebten Schüler nicht, als er aber hört, daß er es mit einem Künstler zu tun hat, nimmt er die Gäste unter seinem Dach auf und verspricht auch, ihnen Zutritt zum alten Grafen zu verschaffen (204—221). Der Burggraf, der in seiner Herzenssache gekommen ist, stößt heftig mit Georg zusammen und droht ihm neuerlich den Soldatendienst an (222 bis 241). Inzwischen hat sich das Gerücht verbreitet, in der Stadt sei ein Jakobiner aufgetaucht, und Graf Rudolf, der ihm nachspürt, trifft bei Benda mit Gottfried zusammen, den er ins Gefängnis abführen läßt (242—273).

III. Im Schloß bemüht sich Georg vergeblich, zu dem alten Grafen zu gelangen, um ihn von Gottfried's Schicksal zu benachrichtigen (275—279). Mit Hilfe Bendas und der alten Beschließerin Lotte gelingt es aber Julia, die sich im Schlafzimmer von Gottfried's verstorbener Mutter verbirgt. Der alte Graf, der im Gespräch mit Benda seine große Liebe zu dem verstorbenen Sohn gebeichtet hat (284—294), wird auf einmal von den Klängen des Wiegenliedes aufgestört, das seine Frau vor Jahren dem kleinen Gottfried zu singen pflegte (295—302). Gerührt entdeckt er die Sängerin des Liedes, von der er die Ränke erfährt, deren Opfer sein Sohn geworden, und entdeckt in ihr seine Schwiegertochter (303—309). Vor den Gästen, die sich zum Fest versammelt haben, und vor dem Volk, das unter der Führung Bendas gekommen ist, um ihm ein Ständchen zu bringen, befiehlt der Graf, daß Gottfried aus dem Gefängnis gebracht werde (326), verstößt den Schurken Rudolf (329) und öffnet seine Vaterarme dem geliebten Sohn (329—337). Auch Georg und Terinka dürfen ihren Herzenswunsch erfüllen und so klingt die Versöhnung in der gräflichen Familie in allgemeinem Jubel aus.

IL GIACOBINO

(Contenuto)

I. Goffredo, figlio del conte di Harasov, ritorna con la moglie Giulia dalla Francia, dopo avervi vissuto le vicende della Grande Rivoluzione, nella cittadina boema di provincia, ove trovasi il dominio del proprio padre. Nella cittadina si festeggia appunto una sagra ed i devoti accenti di un canto ecclesiastico fanno sì che Goffredo rivada col pensiero alla beata infanzia presso la defunta mamma, anche però ai perfidi intrighi di suo cugino Rodolfo che, sfruttando le opinioni democratiche di Goffredo, lo ha derubato dell'affetto e favore paterno (Pag. 15—28).

La messa è a termine e sulla piazza del mercato si raduna la lieta gioventù e i cittadini circospetti (29—41). Giunge anche l'altezzoso burgravio che circuisce la bella Terinka, figlia del maestro ed entusiastico musico Benda (42—52). Ma il giovanotto cittadino Giorgio circuisce con maggior successo Terinka; spinto dalla gelosia, egli schernisce il burgravio in una canzone derisoria (62—78). Il burgravio è da ciò gravemente ferito nella sua tronfia boria (78—86). Egli minaccia il giovane, che conforta con calde parole d'amore la paura di Terinka (87—94), di mandarlo a fare il soldato ed apostrofa duramente anche Goffredo che — a lui sconosciuto — chiede l'accesso al conte. Dalla bocca del burgravio Goffredo apprende la diceria sparsasi nella città sul suo conto e che gli ha attirato l'ira del padre: esser divenuto giacobino in Francia (105—121). Il sospetto svegliatosi nel burgravio con l'apparizione del presunto straniero e della di lui moglie vien scacciato dall'arrivo del vecchio conte di Haras (122—128). Gioiosamente salutato, il conte appare in mezzo ai propri sudditi accompagnato dal nipote Rodolfo che vuole iniziare nella signoria sul proprio possesso.

II. Nell'abitazione del maestro Benda viene provata la serenata per la festa al castello (155—179). Terinka e Giorgio, che nel pezzo di musica hanno parti a solo, utilizzano la breve assenza del maestro per reciprocamente confessarsi il loro amore (180—193). Benda, che rientrando li sorprende, non vede ciò di buon occhio perchè vorrebbe che la propria figlia divenisse la moglie del burgravio (194—203). L'arrivo di Goffredo e di Giulia, che chiedono per favore ricovero a Benda, interrompe il diverbio derivatone. Benda non riconosce l'amato scolaro d'una volta, ma appena sente d'aver a che fare con un artista, accoglie gli ospiti sotto il proprio tetto e promette anche di procurar loro l'accesso al vecchio conte (204—221). Il burgravio, colpito nei propri affari di cuore, si scontra vivacemente con Giorgio e lo minaccia nuovamente di mandarlo a fare il soldato (222—241). Nel frattempo si è sparsa la diceria che nella città è apparso un giacobino ed il conte Rodolfo, che ne segue le tracce, s'incontra da Benda con Goffredo che fa condurre in prigione (242—273).

III. Al castello Giorgio si adopera inutilmente per giungere al vecchio conte ed informarlo sul destino di Goffredo (275—279). Con l'aiuto di Benda e della vecchia guardachia Lotta, vi riesce però Giulia che si nasconde nella camera da letto della defunta madre di Goffredo. Il vecchio conte, che parlando con Benda ha confessato il proprio grande amore per il figlio ripudiato, vien disturbato improvvisamente dalla ninna-nanna che sua moglie aveva l'abitudine di cantare anni prima per Goffredo (295—302). Commosso scopre egli la cantante della canzone dalla quale viene a sapere degli intrighi di cui suo figlio è divenuto la vittima, ed in essa trova la propria nuora (303—309). Al cospetto degli ospiti riunitisi per la festa e del popolo giunto sotto la guida di Benda per rendergli una ovazione, il conte ordina che Goffredo venga tolto di prigione e portato alla sua presenza (326), ripudia il briccone Rodolfo (329) ed apre le paterne braccia all'amato figlio (329—337). Anche Giorgio e Terinka possono esaudire il desiderio dei propri cuori e così la riconciliazione nella famiglia comitale finisce in giubilo generale.

LE JACOBIN

(Sommaire de la pièce.)

I. Geoffroi fils du comte de Harasov à son retour de France, où il a été témoin des événements de la Grande Révolution, arrive en Bohême avec sa femme Juliette dans la petite ville de province où se trouve le château de son père. Ils arrivent en pleine kermesse, et les sons pieux d'un chant d'église réveillent en Geoffroi, non seulement les souvenirs de son heureuse enfance, passée ici avec sa mère, morte depuis, mais encore ceux des intrigues de son perfide cousin Rodolphe qui, profitant de ses idées, lui a volé l'amour et la bienveillance de son père (15—28). La messe vient de finir. La joyeuse jeunesse et les bourgeois prudents se réunissent sur la place du marché (29—41). Vient aussi le fier burgrave qui poursuit Terinka, la fille de l'instituteur et musicien passionné Benda (42—52). Mais Georges, jeune homme de la ville, a plus de succès auprès de Terinka avec sa demande en mariage; torturé de jalousie il se moque du burgrave dans une chanson satirique (62—78). Celui-ci en est gravement blessé dans son orgueil présomptueux (78—86). Il menace de faire engager dans l'armée le jeune homme, qui avec des paroles d'amour est en train de consoler Terinka dans son angoisse (87—94). Il brusque aussi Geoffroi qui, sans avoir été reconnu, lui demande de l'introduire auprès du comte (94—105). C'est du burgrave que Geoffroi apprend la rumeur qui, répandue sur lui dans la ville, lui a attiré la colère de son père: d'après elle, il est devenu jacobin en France (105—121). Les soupçons, éveillés dans le burgrave par l'apparition soudaine de ce soi-disant étranger et de sa femme, sont dissipés par l'arrivée du vieux comte de Harasov (122—128). Salué joyeusement, le vieux comte apparaît au milieu de ses sujets accompagné de son neveu Rodolphe qu'il veut installer comme maître de son domaine (130—151).

II. Dans la maison de l'instituteur Benda on répète une sérénade qui doit être exécutée au château à l'occasion de la fête (155—179). Terinka et Georges qui chantent des soli dans ce morceau de musique, profitent d'une courte absence de l'instituteur pour se déclarer leur amour (180—193). Benda qui les surprend n'en est pas enchanté car il préfère que sa fille devienne la femme du burgrave (194—203). La discussion qui s'ensuit est interrompue par l'arrivée de Geoffroi et de Juliette qui viennent prier Benda de les recevoir chez lui. Benda ne reconnaît pas immédiatement son élève bien-aimé de jadis, mais lorsqu'il apprend qu'il s'agit d'un artiste, il accepte les hôtes sous son toit et leur promet même de leur ménager une entrevue avec le vieux comte (204—221). Le burgrave qui vient faire sa cour à Terinka, s'entre-choque violemment avec Georges et le menace de nouveau du service militaire (222—241). Entre-temps le bruit se répand qu'un jacobin est arrivé dans la ville et le comte Rodolphe, qui est sur la piste de Geoffroi, rencontre ce dernier chez Benda et le fait mettre en prison (242—273).

III. Georges a beau chercher au château le vieux comte pour lui faire connaître le sort de Geoffroi (275—279). C'est Juliette qui y parvient grâce à Benda et à la vieille sommelière Lotinka; elle se cache dans la chambre à coucher de la feuë mère de Geoffroi. Le vieux comte qui, en discutant avec Benda lui a confié son grand amour pour son fils repoussé (284—294), est troublé tout d'un coup par les sons de la berceuse que sa femme aimait à chanter au petit Geoffroi, il y a de cela bien des années (295—302). Il découvre avec émotion la chanteuse, apprend d'elle de quelles intrigues son fils a été victime et reconnaît en elle sa belle-fille (302—309). Devant les invités réunis et devant la foule venue sous la conduite de Benda pour exécuter la sérénade, le comte ordonne que Geoffroi soit tiré de prison (326), repousse ce coquin de Rodolphe (329) et ouvre ses bras paternels à son fils bien-aimé (329—337). Georges épousera Terinka; et la réconciliation dans la famille du comte cause une allégresse générale.

THE JACOBIN

(Synopsis of Contents)

Act the First. Theodor, the son of the count of Harrasov, is with his wife Julia returning home from France where he had lived to see the events of the Great Revolution. His home is his father's estate in a small country town. He arrives there just as the fair is being celebrated and the pious melodies of the sacred hymns recall in his mind memories of his happy youth, which he had passed with his late mother. At the same time he cannot help thinking of the nefarious designs of his cousin Rudolphus, who denouncing Theodor for democratic sympathies had deprived him of his father's love and affection (page 15—28). The mass had just been finished and on the market place there stand groups of merry young folk and quiet towns people (page 29—41). Among them is the conceited burgrave of the manor, who goes awooing Terinka, the young and pretty daughter of the schoolmaster and choir-leader Benda (page 42—52). There is, however, a wooer, who has more chances with Terinka, and that is George, a young lad of the town, and he, goaded by jealousy, sings a (chon) comic song making fun of the burgrave (page 62—78). The burgrave naturally feels this as a very great insult (page 78—86). He threatens George who had been trying with ardent words of love to allay Terinkas apprehensions (87—94), to have him enlisted in the army, and even uses harsh words against Theodor, who, still unknown in the place, had been making inquiries about gaining access to the count. Theodor learns from the burgrave that there is a rumour in the town about his having become a Jacobin and that this had aroused the old count's anger against him (page 105—121). The burgrave even conceives a certain suspicion against the unknown stranger and his wife, his thoughts are however soon directed soon diverted by the news that the old count of Harrasov is coming to the town (page 122—128). Heartily welcomed by his people, the old count appears accompanied by his nephew Rudolphus, on whom he is going to confer the management of his estate (page 130—151).

Act the Second. In the house of the schoolmaster Benda a serenade prepared for the reception in the manor is being rehearsed (page 155—179). Terinka and George, who have solo parts to sing in the serenade, make love to each other in the meantime, during absence of the schoolmaster (page 180—193). Benda surprises them and is not very pleased with what he sees, because he would prefer the rich burgrave as his son-in-law (page 194—203).

There are some high words, which are interrupted by Theodor and Julia who are coming to ask Benda for a lodging. The schoolmaster doesn't recognize his favourite pupil, but hearing that the couple are fond of music and singing he agrees to accommodate them in his house and also promises to enable them to be admitted to the old count (page 204—221). The burgrave who had come to pay his attentions to Terinka, meets there George and again threatens him to have him enlisted in the army. (Page 222—241.) In the meantime the news had spread that there is a Jacobin in the town and the count Rudolphus searching after him meets Theodor in Benda's house and orders him to be taken to prison (page 242—273).

Act the Third. George is in the castle trying in vain to get to the old count in order to tell him about the fate of Theodor (page 275—279). This is finally accomplished with the assistance of the old house-keeper Charlotte, by Julia who conceals herself in the bedroom of the late mother of Theodor. The old count who in conversation with Benda, had just confessed his great love for the son whom he had renounced (284—294), suddenly hears the sounds of a lullaby which his wife used to sing in years long gone by (page 295—302). Deeply touched he meets the singer who tells him of the evil machinations to which his son had fallen victim, and introduces him to his own daughter-in-law (page 303—309). In the presence of the guests who had come to see the reception and before all the people who with Benda had come to sing the serenade, the old count orders Theodor to be brought before him (page 326), renounces the wretched Rudolphus (page 329) and again admits his beloved Theodor to his fatherly love (page 329—337). George and Terinka also are given permission to marry, and thus all ends in complete harmony.

DER INHALT.

INTRODUKTION

13

ERSTER AUFZUG.

1. Auftritt. (*Chor, Gottfried, Julia.*)
CHOR HINTER DER SZENE: Vor Dir
im Staube liegen wir 15
GOTTFRIED: Süß lächelst du mir zu im
Traume 19
2. Auftritt. (*Die Burschen und die Mädchen,
später die Bürger und Bürgerinnen*)
CHOR: Wir warten eine kleine Weile .. 29
3. Auftritt. (*Benda, Terinka, Georg und Burg-
vogt.*)
BURGVOGT: Mein lieber Lehrer, sagt
wie geht's 42
4. Auftritt. (*Georg, die Burschen.*)
CHOR: Wehe, wehe 53
5. Auftritt. (*Die Vorigen, Terinka, Burgvogt,
die Mädchen.*)
TERINKA: Jetzt bin ich ihn doch endlich
los 61
GEORG und CHOR: Seht den alten
Pfauen 62
6. Auftritt. (*Burgvogt.*)
BURGVOGT: Wie unverschämt, mich so
zu höhnen 79
7. Auftritt. (*Terinka, Georg, später Burgvogt.*)
GEORG: Will mit dir reden nun 87
GEORG (*später mit Terinka*): Schau in
die Augen mir 89
8. Auftritt. (*Gottfried, Julia, die Vorigen.*)
GOTTFRIED: Möcht' den Herrn fragen 105
9. Auftritt. (*Die Vorigen, Chor und Benda.*)
CHOR: Hört uns an, Leute 122
10. Auftritt. (*Die Vorigen, Graf Wilhelm, Rudolf.*)
CHOR: Heil dir! 129

ZWEITER AUFZUG.

- Introduktion 152
1. Auftritt. (*Benda, Georg, Terinka, Chor.*)
BENDA: So, meine Lieben! Bravo, bravis-
simo 155
CHOR: Heil dir, du gütiger Herr 159
 2. Auftritt. (*Terinka, später Georg.*)
TERINKA: Ach Gott, wie hoffnungslos .. 180
GEORG: Wie müßt' ich leiden 187
 3. Auftritt. (*Terinka, Georg, Benda.*)
TERINKA, GEORG: Neue Hoffnung
euch erstrahle 194
 4. Auftritt. (*Die Vorigen, die Mädchen.*)
CHOR: Lieber, guter Meister 204

5. Auftritt. (*Die Vorigen, Gottfried, Julia.*)
TERINKA, GEORG, BENDA: Jakobiner! 207
GOTTFRIED, JULIA: In weiter Fremde
irrten wir 212
6. Auftritt. (*Burgvogt, Benda, Georg, später Te-
rinka.*)
BENDA: Welch' hohe Ehr' für mich! 222
BURGVOGT: Oh, Schönste, laßt euch
anflehen 225
7. Auftritt. (*Die Vorigen, Rudolf, später Gott-
fried.*)
TERINKA, GEORG, BENDA, BURG-
VOGT: Euer Gnaden! 242
8. Auftritt. (*Die Vorigen, später Julia, Terinka,
Benda.*)
GOTTFRIED: Vertraut auf mich! 249
DER ENSEMBLE: Du Elender, du ver-
dirbst dich selbst 264

DRITTER AUFZUG.

1. Auftritt. (*Georg, dann Rudolf und Burgvogt,
später die Schließerin.*) 274
GEORG: Herein will ich 275
2. Auftritt. (*Julia, Benda, die Schließerin.*)
SCHLIESSERIN: Kommt doch, so kommt
herein 280
3. Auftritt. (*Der Graf, Benda.*)
BENDA: Euch leg' ich in Ergebenheit ... 284
GRAF: Du Augenweide, Kindlein 288
4. Auftritt. (*Benda, Julia.*)
BENDA: Ihr wißt nun, helfe euch Gott
selbst 294
5. Auftritt. (*Der Graf, Julia.*)
GRAF: Es schien mir doch, mir ist so bang 297
JULIA: Schlaf Kindlein, du meines 299
6. Auftritt. (*Der Graf, Julia.*)
JULIA: Oh Herr, Verzeihung 303
JULIA: Nein, nicht um Liebe will ich fle-
hen 308
7. Auftritt. (*Graf, Rudolf, Burgvogt, Benda,
Gäste und Beamtschaft, Sänger und Musiker,
Volk.*)
GRAF: Oh Gott, gib Kraft für diese Prü-
fung 311
KINDERCHOR: Heil dir, du edler Herr 312
CHOR: Steht ein Schloß am Berge 320
8. Auftritt. (*Die Vorigen, Julia, Gottfried, Georg,
Terinka.*)
GRAF: Mein Sohn! Mein Kind 328
GOTTFRIED: Nun bleib ich hier 329
ALLE: Welche Freude nach dem Leide . 338
BALLET 344
CHOR: Alles Leid hinweggeflogen 349

DER JAKOBINER.

Oper in drei Aufzügen.

Introduktion.

Allegro giusto — Tempo di Valse (M.M. ♩.: 69-72)

Antonín Dvořák (1841-1904).

ff Tutti

tr

f Sm. *tr Dr.*

Df. Sm. *p*

pp *ff Tutti*

The musical score is arranged in six systems, each with a treble and bass staff. The key signature has two flats (B-flat and E-flat), and the time signature is 3/4. The notation includes various dynamics and performance markings:

- System 1: *ff* (fortissimo) in the first measure, *p* (piano) in the fifth measure.
- System 2: *pp* (pianissimo) in the second measure.
- System 3: *mf* (mezzo-forte) and *cresc.* (crescendo) in the fifth measure.
- System 4: *ff sempre* (fortissimo sempre) in the second measure.

The music features complex textures with many beamed notes and chords, particularly in the right hand. There are also some slurs and accents throughout the piece.

Erster Aufzug.

Der Marktplatz eines Landstädtchens mit Laubengängen. Rechts die Kirche mit breitem Stiegenaufgang. Links ein Wirtshaus. Im Hintergrunde Ausblick auf das Schloß. Es ist Kirchweih. Beim Aufgehen des Vorhanges ist die Bühne leer. Aus der Kirche ertönt Gesang.

1. Auftritt.

Gottfried, Julia, Chor.

Andante. (Chor hinter der Szene, in der Kirche):

Sopran. *f*

Alti.

Andante. $\text{♩} = 54$

Organo *f*

Vor Dir im Staube lie-gen wir, doch strebt der Geist em-

por zu Dir, in uns'ren Äng-sten aus Er-den-

(Während des Gesanges treten Gottfried und Julia auf, in Reisekleidung. Sie sehen sich gerührt um.)

schwere tö-nen die Lie-der, Gott, Dir zur Eh-re.

dim.

Gottfried.

Ein böhmisch' Lied! Wie schlägt dabei mein Herz so froh, wie traut er-

mp

Wir seh - nen uns aus tief - ster Not, demütig fol - gend

mp

p *m. d.*

Go. tönt _____ es mir! Die teu - re Heimat grüßt uns _____ so! Die teu - re

Dei - nem Gebot, aus Er - den - schwe - - re tö - nen die

m. s.

Go. (mit Begeisterung)

Heimat grüßt uns so! die Heimat grüßt uns so!

Lie - - der, Gott, Dir zur Eh - - - - re.

Oreh.

Gottfried.

Un poco più mosso.

Go. *Wie hab' ich dich her -*
Un poco più mosso.

Fl. Ob. *pp*

Vla *sf*

Celli *pp*

Go. *bei - geseht, du mein ver - lor' - - nes Va - terland!*

poco cresc.

poco a poco più animato

Go. *Wie du ihm teuer, du Heimat - scholle, fühlt — nun das*
poco a poco più animato poco a poco più cresc.

sempre legato p

Go. *Herz, das ü - - - - - ber - vo - lle!*

Go. *rit.*
 Wer dich ver - loren, fühlt, wie

rit.
f
dim.

Go. *rit.* **Tempo I.**
 du ihm teuer! Oh, meine

Soprani.
 Chor (In der Kirche). Oh, heil' - ge Jungfrau, seg - - - - ne

Alti.

f
Tempo I.
5 rit. *p*
f
 Orch. e org. *p*
 Fl.Ob. *p*

Go. *poco a poco rit.*
 Ju - gend, süße Er - inn' rung! Wo bist Du, Mutter? Oh, Mut - ter

mp
 uns. oh, seg - ne, oh, seg - - - - ne

mp
 oh, heil' - ge Jung - frau, oh, seg - - - - ne, *poco a poco rit.*

poco a poco rit.
 Cor. *pp*

in tempo

Go. *pp* *seg* - - - ne uns!

mei!

pp *seg* - - - ne uns!

pp *in tempo*

Go. *pp dolce* *recit.*

Süß _____ lächelst Du mir zu im

Fl. Ob. *demin.*

mf Arpa

in tempo *recit.*

Go. Trau - - me, Du segnest uns vom Himmels-

in tempo *cresc.*

pp

in tempo

Go. rau - me, wie tröstend mir dein

in tempo

pp sempre 7

Go. Lied erklingen, mit dem du mich in Schlaf gesungen:

(Innig und gerührt, halblaut.)

Go. Schlaf, Kind - lein, du meines, sei ruhig, du Kleines,

Julia.
mezza voce

Go. mein Himmel, mein Himmell! Oft hab' der Mutter Lied ich auch ge -

J. sun - gen, das an der Wiege schon dir einst erkun - gen! Viel -

Allegro.
(Mit schmerzlicher Rührung.)

accel.

J. leicht verzeiht sie mir die große Lieb' zu dir.

f *rit.* *a tempo*

J. Kümmernis brach ihr Herz, zu tief traf sie der

J. Schmerz, als Va - ter - zorn den Sohn verstieß! Wie trag'ich so schwer

J. die - se Pein, denn mein, denn mein, mein die Schuld allein!

Adagio. *molto rit.*

Adagio.

(lunga corona)

Andante.
Gottfried.

Allegro con fuoco.

mf

Oh, sprich nicht so, mein teures Weib! Die

Andante. *Allegro con fuoco.*

pp Sm.

Go. Freiheit sehend dort im fremden Land, wie schwer des Volkes Not da heim ich fand, die

Go. ar - - - men Menschen wollt' ich glücklich sehn!

p cresc. *ff* Trp, Cor, Pos.

Go. Mit meinem Va - ter gab's dann Streit,

ff Sm.

Go. auch Ru - dolf der war stets be - reit, zu schüren des Va - - - ters

Go. Zorn. Oh, ar - mes, leidendes Volk, was

Go. wollt' ich für dich sein, was bin ich nun, oh, Pein! Ver - Julia.

f molto rit. *p*

Un poco meno mosso.

J. za - - - ge nicht! Die Lie - - - be ver -

Un poco meno mosso.

p Fl. Ob. *col canto* *simile*

J. birgt er, die nie im Va-ter-her-zen ster - - - - - ben

J. kann!
Gottfried.

mf *p*

Die Hoff - - - - - nung soll nie ver -

J. Oh, hof - fe nur! Oh, hof - - - fe nur!

Go. gehnl Oh, mög' die Lieb' zu mir doch

p

rit. **a tempo** *cresc.*

J. Ver - za - - - ge nicht, ver - za - - - ge

Go. se - - - - - hen! Oh, mög' die Lieb' zu

rit. **a tempo** *molto cresc.*

J. nicht, — die — Lie - - - - - be ver -

Go. mir, — die Lieb' zu mir doch

J. birgt er, — die nie im Vater - her - - - - - zen ster - ben

Go. neu erstehn! Die Hoffnung, die Hoff - nung soll nie ver -

fp *fp* *ff*

J. kann! Die Hoffnung soll, soll nie ver - gehn!

Go. gehn! Die Hoff - - nung soll nie - - ver - gehn!

Andante maestoso.

(Julia und Gottfried gehen ab.)

Chor (noch in der Kirche).

Sopran, Alt.

Vor Dir im Staube lie - gen wir, doch

Tenor. Vor Dir im Staube lie - gen wir, doch

Bass. Vor Dir im Staube lie - gen wir, doch

Vor Dir im Staube lie - gen wir, doch

ff *f* Organo.

strebt der Geist hoch empor zu Dir, aus Er - den - schwe - re
 strebt der Geist hoch empor zu Dir, aus Er - den - schwe - re
 strebt der Geist hoch empor zu Dir, aus Er - den - schwe - re

tö-nen die Lie - der, Gott, Dir zur Eh - - - rel Segne
 tö-nen die Lie - der, Gott, Dir zur Eh - - - rel Segne
 tö-nen die Lie - der, Gott, Dir zur Eh - - - rel Segne

F1. Ob. Cl.

dim.
 uns, seg - ne uns! Oh, Ma - ri - - a, seg - ne
 uns, seg - ne uns! Oh, Ma - ri - - a, seg - ne
 uns, seg - ne uns! Oh, Ma - ri - - a, seg - ne

Cor.

uns! Seg - ne uns! Seg - ne uns!
 uns! Seg - ne uns! Seg - ne uns!
 uns! Seg - ne uns! Seg - ne uns!

ff *pp*
ff *pp*
ff *pp*

ff Org. *pp* Orch.

(Dieses Nachspiel kann bis zum letzten Takt ausgelassen werden. *)

molto cresc. *sempre ff e molto espress.*

*) Anmerkung in der Partiturhandschrift.

Aus der Kirche kommen die Burschen, dann die Mädchen. Später die Bürger und Bürgerinnen. Die Burschen gruppieren sich in der Nähe der Kirche, die Mädchen erwartend.

Allegro giusto. (♩=126)

f *Sm.* *Ob.*

p cresc. *f*

Burschen. Ten. *mf*

Wir warten ei - ne klei - ne Weile, bald kommen sie her - aus, am

sf *mf* *Dr.*

Sonntag hat man kei - ne Ei - le, lebt nur in Saus und Braus. Wir warten ei - ne

klei - ne Wei - le, bald kommen sie her - aus, am Sonntag hat man kei - ne Ei - le,

Ten.

(Die Mädchen kommen aus der Kirche.)

lebt nur in Saus und Braus!

Bass.

Wir war-ten ei-ne klei-ne Weile,

Bald kommen sie her-aus, am Sonntag hat man kei-ne Ei-le,

Bass.

(Die Mädchen miteinander flüsternd, an den Burschen vorbeigehend.)

Sopr. Da war-ten sie, da seht nur hin!

Ten. Da kommen sie, da

Bass. Da kommen sie, da

lebt nur in Saus und Braus!

Sopr. Zu blei-ben hier hat kei-nen Sinn, sie fol-gen uns ja

Ten. seht nur hin!

Sopr. oh - ne hin! (Die Burschen untereinander, auf die Mädchen zehend.) Da

Ten. Da bleiben wir und wollen sehn, ob uns're Schönen weitergehn. Sie

warten sie, da seht nur hin, zu bleiben hier hat keinen Sinn. Sie folgen uns ja

gehen schon, da seht nur hin, zu zögern hier hat keinen Sinn, willkommen sind wir

ohne hin, sie folgen uns ja ohne hin!

ohne hin, willkommen sind wir ohne hin!

Da warten sie, da seht nur hin, zu bleiben hier hat keinen Sinn, sie
 Sie gehen schon, da seht nur hin, zu zögern hier hat keinen Sinn, will-

fol - gen uns ja oh - ne - - hin!
 kommen sind wir oh - ne - - hin!

(Aus dem Wirtshaus ertönt Tanzmusik. Die Burschen nähern sich den Mädchen, diese begrüßend.)
 (Trombe hinter der Szene.)

Sopr. *mf* Schön guten Tag!

Ten. *mf* Schön guten Tag! Euch allen heut'.

(Musik hinter der Szene im Wirtshaus.)

(Sie begrüßen einander, es bilden sich Paare.)

Wie uns das freut.

Mit euch zu gehn sind wir bereit!

mf

Warum denn nicht, wenn es euch freut, schön guten Tag,

mf

schön guten Tag euch

wie uns das freut, warum denn nicht, wenn es euch freut!

(Die Bürger und Bürgerinnen verlassen inzwischen die Kirche und begrüßen einander.)

al-len heut', mit euch zu gehn sind wir bereit!

Och.

Alt. Bürgerinnen.

Bürger. Schön gu - ten Tag! Heut' laßt uns lu - stig sein, laßt al - le
 Bass: Schön gu - ten Tag! Heut' laßt uns lu - stig sein, laßt al - le le - ben

Sopr. Ju - cheel Ju - cheel Ju - cheel Man
 Alt. leben hoch bei Bier und Wein!
 Ten. Juchee! Juchee! Juchee! Man
 Bass. hoch bei Bier und Wein!

Sopr. Mädchen. spielt schon auf, oh, wel - che Freud', bald flie - gen wir im
 Ten. Burschen. spielt schon auf, oh, wel - che Freud', bald flie - gen wir im

Kreis her - um bei Gei - gen - klang und Baß - ge -

Kreis her - um bei Gei - gen - klang und Baß - ge -

This system contains the first two systems of music. The top two staves are vocal lines with lyrics. The bottom two staves are piano accompaniment. The piano part features a melodic line in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand. Dynamics include *ff* (fortissimo) and *s* (sforzando).

brumm, oh, welche Freud' er - füllt uns heut', er - füllt uns heut'!

brumm, oh, welche Freud' er - füllt uns heut', er - füllt uns heut'!

This system contains the third and fourth systems of music. The top two staves are vocal lines with lyrics. The bottom two staves are piano accompaniment. The piano part continues with a melodic line in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand. Dynamics include *ff* (fortissimo).

This system shows the piano accompaniment for the second system of music, consisting of two staves. It features a melodic line in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand.

Poco meno mosso. (♩=106)

Alt. Bürgerinnen.

Holt der Bursch zum Tanz das Mädcl, wel - che Freu - - - - de

Bass. Bürger.

This system contains the fifth and sixth systems of music. The top two staves are vocal lines for 'Alt. Bürgerinnen.' and 'Bass. Bürger.'. The bottom two staves are piano accompaniment. Dynamics include *mf* (mezzo-forte).

Poco meno mosso. (♩=106)

Fl. Cl.

Holt der Bursch zum Tanz das Mädcl,

This system shows the piano accompaniment for the third system of music, consisting of two staves. It features a melodic line in the right hand and a harmonic accompaniment in the left hand. Dynamics include *mp* (mezzo-piano).

wel - che Freu - - - - de, wie sie fliegen und sich wiegen,

welche Freude, welche Freude,

p

junges Vollblut, junges Vollblut,

wie sie fliegen und sich wiegen, junges Vollblut, junges Vollblut!

mf junges Voll - blut,

mf Holt der Bursch zum Tanz das Mädel, welche Freude, welche Freude,

Pic.
Ob.

p

junges Voll - blut!
 wie sie flie - gen und sich wie - gen, wie sie flie - gen und sich wie - gen,

(Obere Noten ad libitum.)

Holt der Bursch zum Tanz das Mädcl, welche Freude, wie sie fliegen und sich wie - gen,
 jun - ges Vollblut, jun - ges

wie sie fliegen und sich wiegen, jun - ges Vollblut!
 Vollblut! Seht die Jungen unge - zwungen

Wie so gern er - innert man sich seiner Ju - gend, seiner Jugend!
wie sie to - - - - - ben!

cresc.

accel.
Mädchen. Sopr.
Man spielt schon auf, man spielt schon auf.
Burschen. Ten.
Man spielt schon auf, man spielt schon auf.

mf cresc. ed accel.
Trb.

Tempo I.
Bürgerinnen. Alt.
Man spielt schon auf, oh, wel - che
Man spielt schon auf, oh, welche Freud', oh, welche
Bürger. Bass.
Man spielt schon auf, Man spielt schon auf, oh,
Man spielt schon auf, oh, wel - che

Tempo I.

Freud', bald flie - gen wir im Kreis her - - - um bei
 Freud', bald flie - gen wir im Kreis her - - - um bei
 welche Freud', bald fliegen wir im Kreis herum, bald fliegen wir im Kreis her -

Freud', bald flie - gen wir im Kreis her - - - um bei

Geigenklang und Baßgebrumm, oh, welche Freud' er - füllt uns heut', oh, wel - che
 Geigenklang und Baßgebrumm, oh, welche Freud' er - füllt uns heut', oh, wel - che
 um bei Geigenklang und Baßgebrumm, oh, wel - che
 Geigenklang und Baßgebrumm, oh, welche Freud' er - füllt uns heut', oh, wel - che

Freud', oh, welche Freud' er - füllt uns heut'!
 Freud', oh, welche Freud' er - füllt uns heut'!
 Freud', oh, welche Freud' er - füllt uns heut'!
 Freud', oh, welche Freud' er - füllt uns heut'!

(2)

(Tromp. hinter der Szene.)

Musical score for Trompete (Tromp.) in B-flat major, 2/4 time. The score consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, and the lower staff contains a rhythmic accompaniment of chords. The piece concludes with a final chord.

Orch. Sm.

mf

Musical score for Orchestral Strings (Orch. Sm.) in B-flat major, 2/4 time. The score consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, and the lower staff contains a rhythmic accompaniment of chords. The piece concludes with a final chord.

Trb.

p *sempre dim.* *pp*

Musical score for Trombone (Trb.) in B-flat major, 2/4 time. The score consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, and the lower staff contains a rhythmic accompaniment of chords. The piece concludes with a final chord.

(Sie gehen ab ins Wirtshaus, erst die Jungen, dann die Bürgersleute.)

ppp *sempre dim.* *ppp*

Vcl.

Musical score for Violoncello (Vcl.) in B-flat major, 2/4 time. The score consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, and the lower staff contains a rhythmic accompaniment of chords. The piece concludes with a final chord.

Während des Schlusschores haben die Schulkinder die Kirche verlassen. Einige schließen sich den Eltern an, die anderen gucken neugierig durch die Wirtshausfenster. Auch die Sänger und Sängerinnen des Kirchenchores und die Musiker mit ihren Noten treten aus der Kirche, mit ihnen der Lehrer Benda, Terinka und Georg. Alle bilden eine Gruppe um den Lehrer, der ihnen die Noten abnimmt. Einige werden dabei von ihm belobt, andere getadelt. Ein Junge trägt die gesammelten Noten weg. Die Sänger und Musiker treten in's Wirtshaus ein. Als Benda, Terinka und Georg im Begriffe sind den anderen zu folgen, tritt ihnen der Burgvogt entgegen.)

ff *8...*

Vcl.

Musical score for Violoncello (Vcl.) in B-flat major, 2/4 time. The score consists of two staves. The upper staff contains a melodic line with eighth and sixteenth notes, and the lower staff contains a rhythmic accompaniment of chords. The piece concludes with a final chord.

Benda, Terinka, Georg, Burgvogt.

Allegro (♩ = 132).

Meno mosso (♩ = 112). (Tempo di Menuetto)

Burgvogt (den Lehrer zurückhaltend).

Mein lieber Lehrer, sagt, wie geht's, — euch zu begegnen freut mich stets,

Meno mosso (♩ = 112).

B. mein lieber Lehrer, sagt, wie geht's, — euch zu begegnen

Benda (sich tief verbeugend).

B. freut mich stets. Wir danken höflichst, immer zu Diensten, grüßen er - ge - benst den gnädigen

poco rit.

Bd. Herrn. Wir grüßen höf - lich den gnäd'gen Herrn, wir grüßen höf - lich den gnäd'gen

a tempo

T. Burgvogt.

Herrn. Schönen Dank, schönen Dank, schönen Dank!

Ob. Fl. Picc. Vl. Sm. Fl. Ob. Fg. Cor.

B. (galant zu Terinka)

Wie seid ihr heut' so reizend, wie seh' ich euch

B. gern, wie seid ihr heut' so reizend, wie seh' ich euch

Più mosso.

Georg (für sich, ungeduldig).

Burgvogt (zu Benda).

B. gern! Zum Teu - fel doch, welch dumm Geschwätz! An

Più mosso.

Tempo I.

B. eurem Fenster, guter Freund, ist ei - ne Blume hold er - blüht, ein

Tempo I.

pp

B. Trost für mein Ge - müt, ein Trost, ein Trost für mein Gemüt! Wenn

rit. *a tempo*

p *cresc.* *f* *rit.* *a tempo*

Vcl.

(vielsagend zu Terinka)

B. manchmal ich vor - über - geh' und seufzend nach dem Fenster seh', denk'

sfx *p* *sfx* *p* *sfz* *dim.*

Benda.

(freudig sich tief verbeugend.)

Ihr seid zu gnädig, edler Herr, das freut uns

B. ich, wie so hold sie blüht.

p sm.

Terinka.

T. So

Bd. wirklich sehr, welch ei - ne gro - ße, gro - ße Ehr'.

B. Erlaubt mir doch zu

F1.Ob. 7

VI.

T. laßt ihn gehn, ich mag es nicht, daß er mich
(zu Terinka)

Bd. Ver - beug dich doch, sei lieb zu ihm.

B. euch zu gehn, um einmal mich da satt - zu - sehn, an die - ser

T. an - - - - sieht! So bang wird
Georg (den Burgvogt zornig betrachtend).

Bd. Wie unverschämt, wie er sie an - - - -

B. (Zu Terinka sich nähernd, mit selbstgefälliger Einbildung für sich.) Verbeug dich doch, sei höflich zu
schö - - - - nen Blum'! Sie freut sie will's nicht sich, doch

cresc.

Ob. 5

p

T. mir, wenn er mich an - sieht,
 Ge. stiert, so dreh' dich
 Bd. ihm, so läch - le doch, sei freund - lich zu
 B. zei - gen, da - bei den Himmel sieht sie vol - ler

T. so bang wird mir, wenn er mich
 Ge. weg, wenn er dich an - stiert, so
 Bd. ihm, verbeug dich doch, sei höflich zu ihm, so
 B. Geigen, sie freut sich, doch sie will's nicht zei - gen,

T. an - sieht, ich halt' es nicht mehr aus, ich
 Ge. dreh' dich weg, wenn er dich an -
 Bd. lächle doch, sei freundlich zu ihm, welch gro - Bes Glück für
 B. dabei den Himmel sieht sie voller Geigen, das ist der Frauen

cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.
cresc.

f *molto rit.*

T. halt' es nicht mehr aus, ich halt' es nicht mehr
 Ge. stiert, ach, *molto rit.* ich halt' es nicht mehr
 Bd. uns, welch gro *molto rit.* Bes Glück für
 B. Art, das ist, das ist der Frau - - en

**Poco più mosso.
a tempo**

T. aus, so laßt ihn gehn, so laßt ihn gehn, so bang wird mir, so laßt ihn gehn, so
 Ge. aus, so dreh' dich weg, so dreh' dich weg, ich halt' es nicht mehr aus, so dreh' dich weg, so
 Bd. uns, ver - beu - ge dich, ver - beu - ge dich, sei höf - lich zu ihm, so läch - le doch, so
 B. Art, doch sie versteht, doch sie versteht und ist so froh, das ist der Frauen

Poco più mosso.

a tempo
fp *p*

T. laßt ihn gehn, so bang wird mir!
 Ge. dreh' dich weg, ich halt' es nicht aus!
 Bd. läch - le doch, welch Glück für uns!
 B. Art, das ist der Frau - en Art!

Cor.

Tempo I.
Burgvogt (schmeichelnd).

Mich hat For-tu-na selbst hierher gesandt, in eu-re Näh' hat

Tempo I.

Fl. VI. Cl. Fag.

Terinka (neckisch).

B. Sehn - sucht mich gebannt... Ich danke schön, doch werdet ihr verstehn,

VI. Cl. Fag.

Piu mosso.
(knixend)

T. man spielt zum Tanz, nun muß ich leider gehn. Ja, wir ei - len, ja, wir Piu mosso.

VI. Cl. Fag.

(Georg tritt schnell zu Terinka und bietet ihr seinen Arm an.) Georg. *mf*

T. ei - len, ja, wir ei - len, zum Tanzen ist schon Zeit. *Trb.* Tempo I. Und wär's erlaubt, der

VI. Cl. Fag. Trb.

(Terinka will seinen Arm annehmen.)

Burgvogt (hält Georg zurück.)

Ge. Tänzer ist be - reit! Nein,

Meno mosso.

B. (selbstbewußt) wartet nur, wen sie gemeint, ist klar. Darf ich euch bitten, schönes Jungfräulein? Meno mosso.

Allegro.

Terinka. (ihn schnell unterbrechend) Ich fürchte nur, der Tanz könnt' Es war einmal, vielleicht geht es noch. Allegro.

T. schaden euch! (mit leutseliger Höflichkeit) Was schicklich in dem Fall', be - kannt ist's mir, ich

B. *bit - te höflichst die ed - le Jungfer um ein*

Benda (zu der zögernden Terinka).

B. *Tänzchen hier. Hast du ver - standen? Geh und*

rit.

mf rit. e dim.

(Terinka nimmt unwillig den Arm des Burgvogtes. Dieser führt sie mit einem sieghaften Blick auf Georg ab. Benda folgt ihnen nach.)

Bd. *tanz' mit ihm.*

Tempo I.

p Vel.

Più animato.

Georg

(zornig ihnen nachblickend).

Der al - te Geck, zum Tanze führt er sie,

Più animato.

sp

Ge. *s* *s* *s*
 des ganzen Städtchens Zier. Mit ihr sich zu zeigen hier! Das paßt ihm, diesem

Poco meno. (in der Richtung des Wirtshauses)
 Ge. Schlaun! Da seht nur die - sen

Poco meno.

Ge. Pfauen! Wie stolz kann er sich blähen.

Poco più mosso.
 Ge. Wer könnt' auch wi - der - - ste - - - - hen, wider - ste -

Poco più mosso.

Meno mosso.

Ge. hen!?

Gewiß glaubt er, der alte Narr, das Mäd'el brennt' für

Meno mosso.

Ge. ihn so - gar!

Der Freche denkt von jedem Weibe,

rit.

Andante.

pp dolce

(er lacht)

sie fühl' für ihn nur Leidenschaft, es meint der Wüstling dünk'elhaft,

Andante.

Ge. (er lacht)

daß jede ihm zum Zeitvertreiber!

Georg und Burschen, Terinka, Burgvogt und Mädchen.

(Lachend umringen die Burschen den wütenden Georg. Umsonst bemüht sich dieser ihnen zu entrinnen.)

Allegro giusto. (♩=120)
mf cresc.

Ten.
 Burschen. Wehe, wehe, wehe, wehe, wehe, wehe,
 Bass. *mf cresc.*
 Wehe, wehe, wehe, wehe, wehe, wehe,

Allegro giusto. (♩=120)
mf cresc.

ff
 ha - ha - ha - ha - ha - ha - ha - ha.
 wehe. Ha - ha - ha - ha - ha - ha - ha

Ten. (Umringen lachend Georg und foppen ihn.)
mf
 Schlimm wird's enden, Unheil droht dir, schlimm wird's enden, was fängst du an!

mp Sm.

Sieh, dein Falter ist entflattert, ist ent-flo- gen mit dem Galan!

Cl. 3
 Ob. 3
 Fag. 3
Sm.

Bass.

schlimm wird's enden, was fängst du an! Sieh, dein Fal-ter

3

3

Dr. Cor.

ist entflat-tert, ist ent-flo- gen mit dem Ga- lan!

3

3

Dr. Cor.

mf

Wo der Al- te jagt be- gehr-lich, dort ist es fürwahr ge- fähr-lich,

sp

sp

wo der Al- te jagt be- gehr-lich, dort ist es fürwahr ge- fähr-lich!

sp

cresc.

Georg.

Wollt ihr es pro - bie - ren, mei - ne Wut zu schü - - ren!

Wo sich naht die al - te Spinne, schöner Falter, schnell entrinne!

mf

Ten. *f* Wo sich naht die al - te Spinne, schöner Falter, schnell entrinne! *mf* Schlimm senden, Unheil droht dir

Bass. *mf* wird's

Schlimm wird's en - den,

sfz p

schlimm wird's enden, was fängst du an! Sieh, dein Falter ist ent - flat - tert, ist ent - flo - gen

schlimm wird's enden, was fängst du an! Sieh, dein Fal - ter ist ent - flo - gen

Trp. *mf* *sfz p*

Cor. Pos.

mit dem Galan! mit dem Galan!

Wo der al - te jagt begehrllich, dort ist es fürwahr gefährlich,

Fl. Ob. Cor. Trp. Pos. *mf*

wo sich naht die al - te Spinne, schö - ner Fal - ter, schnell ent -

wo sich naht die al - te Spin - ne, schö - ner Fal - ter, schnell ent -

Georg.

Wollt ihr es pro - bie - ren, meine Wut zu schü - ren, laßt mich doch!

rinnel

rinnel

fp

Un pochettino meno mosso.

(sie trösten ihn)

p
Deinen Schmerz wir teil - en, al - le Wunden hei - len, wo des Geiers Krallen,
dolce (messa voce)

Deinen Schmerz wir teil - en, al - le Wunden hei - len, wo des Geiers Krallen,

Un pochettino meno mosso.

Ob.
Vel.
pp Cor. 6

mf gibt's nur Gift und Galle. Deinen Schmerz wir teil - en, al - le Wunden
mf gibt's nur Gift und Galle. Deinen Schmerz wir teil - en,, al - le Wunden

mf Sm. 6

poco a poco più animato

mf hei - - len. Deinen Schmerz wir teil - len,
mf hei - - len. Wo des Gei - ers Krallen, *cresc.* gibt's nur Gift und

p *cresc.*

al - le Wunden hei - len, al - - le Wunden hei - - len.

Galle, deinen Schmerz wir tei - - - - -

mf

m. s.

Tempo I.

mf

Schlimm wird's enden, Unheil droht dir,

len. Schlimm wird's enden, Unheil droht dir,

Tempo I.

fp

schlimm wird's enden, was fängst du an! Sieh, dein Fal-ter ist ent - flat - tert,

schlimm wird's enden, was fängst du an! Sieh, dein Fal-ter ist ent - flat - tert.

fp

ist ent - flo - gen mit dem Galan! Wo der Al - te jagt be - gehr - lich,

ist ent - flo - gen mit dem Galan! Wo der Al - te jagt be - gehr - lich,

fp

dort ist es für - wahr ge - fähr - lich, wo der Al - te jagt be - gehr - lich,

dort ist es für - wahr ge - fähr - lich, wo der Al - te jagt be - gehr - lich,

Georg. (Terinka tritt eilig aus dem Wirtshaus.)

Wollt ihr es probie - ren, mei - ne Wut zu schü - ren?!

dort ist es fürwahr gefährlich, wehe, wehe, wehe, wehe, heiß! —

dort ist es fürwahr gefährlich, wehe, wehe, wehe, wehe, heiß! —

cresc. *mf* *cresc.* *f*

5. Auftritt.

Die Vorigen, Terinka, Burgvogt, später die Mädchen.

[Listesso tempo.]

Terinka.

(Sie dreht sich um und erblickt den Burgvogt, der außer Atem und vom Tanz erhitzt, ihr nachellt.)

Georg. Jetzt bin ich ihn doch end-lich los. Ach!

Tenor.

Schon

[Listesso tempo.] *

Schon wieder ist er hier! (Aus dem Wirtshaus treten die Mädchen.)

Ob. Fl. Ob.

f p

Fig. Vel.

T. Schon ist er hier.

Ge. wieder ist er hier.

mf

Seht ihn sich zieren und ihr hofieren, scharwenzeln hinter ihr!

Gl. Fl.

cresc. p cresc.

Poco meno mosso.

Burgvogt (sehr eifrig).

Oh, Schönste mein, oh, Lieb - ste mein, ich

Poco meno mosso.

VI.

espress. fp p

Georg. (zornig zu den Burschen) *poco a poco accel.*

Gebt acht jetzt! Höret zu!
 (Er nähert sich Terinka und macht ihr eifrig den Hof.)

seh - - ne mich nach euch!

f p poco a poco accel.

Ge. Ein schönes Liedchen heut' sing ich zu seiner Freud', nun warte, nun warte,

fz Sm. mp fz mp fz

Allegro (♩ = 126).

(Die Mütze auf die Seite schiebend, beginnt er zu singen.)

Ge. nun warte, nun wartel

Allegro (♩ = 126).

fz Sm. Fg. f

Ge. Seht den alten Pfau - en schwänzeln um die Frau - - en, kennt ihr

p Picc. Fl. Cor.

Ge. ihn, kennt — ihr ihn?

Sopr.

Alt. Chor. Wir ken - nen ihn, ken - nen ihn.

Ten.

Bass. Wir ken - nen ihn, ken - nen ihn.

Viol.

Trp. Ob.

Ge. Diesen Frauen - jä - - - ger, al - ler Laster Trä - - - ger, kennt — ihr

Picc. Fl.

Ge. ihn, kennt ihr ihn? Wie er da her - um - stolziert,

Sopr.

Alt. Wir kennen ihn. (Der Burgvogt, in seinem Gespräch mit Terinka durch den Gesang gestört, fängt mit immer wachsendem Zorn an aufzuhorchen.)

Ten.

Bass. Wir kennen ihn.

Picc. Fl.

cresc.

ff

p

Ge. frech und plump her - um - poussie-ret, kennt ihr ihn, kennt ihr

cresc.

Ge. ihn, kennt ihr ihn! Ar - me nur ver - höh - nen,

Sopr.

Alt. Wir kennen ihn.

Ten. Wir kennen ihn.

Bass. Wir kennen ihn.

f *ff* *pp* *fp*

vi.

Ge. seufzen nach den Schö - nen, uns läßt er ent - beh - ren,

cresc. *fp*

Ge. er kriecht vor den Her - ren, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn, kennt ihr

mf *fp* *fp*

T. Sei ruhig doch! Oh, hör' schon auf, sei ru - - hig

Ge. *(lustig)* glü - het, lie - bes Kind, *(zart)* sei nicht blind!

B. elende Brut! Ihr schamloses Volk! Ich räche mich schon!

Sopr. Alt. Fl.Ob. Lie - bes Kind, sei nicht blind!

T. doch! Ach! Ach!

Ge. *pp* Seht ihn sie um - schwirren, zärt - lich sie um - gir - ren,
kaum die Knospe blü - het, schon für sie er - glü - - het,

T. Was fällt euch ein! So seid doch gut!

Ge. lie - bes Kind, sei nicht blind!
lie - bes Kind, sei nicht blind!

T. Das ist doch Wahn - - - - sinn,

Ge. *pp* Doch bald wir dir ban-ge vor dem Biß der Schlange,

Doch bald wird dir ban - ge vor dem Biß der Schlan - ge,

p

T. was ihr tut! Sei ru - - hig, hör' doch mein

Ge. lie - bes Kind, sei nicht blind!

lie - bes Kind, sei nicht blind!

pp

Tempo I.

T. Fleh'n!

Ge. Lie - bes Kind, sei nicht blind, lie - bes Kind, sei nicht blind!

Sopr. Liebes Kind, sei nicht blind, liebes Kind, sei nicht blind, sei nicht blind!

Alt. Liebes Kind, sei nicht blind, liebes Kind, sei nicht blind!

Ten. Liebes Kind, sei nicht blind, liebes Kind, sei nicht blind, sei nicht blind!

Bass. Liebes Kind, sei nicht blind, liebes Kind, sei nicht blind!

Tempo I.

Ge.

mf
Was er da ge - sun - gen, gut ist's ihm ge -
mf
Was er da ge - sun - gen, gut ist's ihm ge -

Picc. Fl.
fp *fp* *fp*

lun - gen, das wird un - ser, das wird un - ser
lun - gen, das wird un - ser, das wird un - ser

fp *fs cresc.* *fs* *fs*

Terinka (bittend zum Georg).

So hör' doch auf! Laß sagen dir, hör' doch
Georg. *f*
Kennt ihr ihn? Kennt ihr ihn? Kennt ihr
Leiblied. So sin - ge fort, so sin - ge
Leiblied. So sin - ge fort, so sin - ge

fs *b2* *fs* *b2*

T. auf!

Ge. ihn?

(sie lachen)

fort, singe fort, singe fort, ha-ha-ha-ha-ha ha-ha-ha-ha.

fort, singe fort, singe fort, ha-ha-ha-ha-ha ha-ha-ha-ha.

Poco più tranquillo.
 Terinka (trachtet Georg zu beruhigen).

Oh, hör' mich an, bös wird das en - den, siehst du denn nicht, wie sehr ich mich

mf

Poco più tranquillo.

Ob. VI. *espress.* *mp* *cresc.* *mf*

T. *f.* *ritard.* *a tempo* *mp* *sempre cresc.*

quä - - lei Schlimm für euch al - le könnt'es sich wen - - den,

ritard. *a tempo*

p *cresc.* *fz*

T. angst - - - vol-le Ah - nung fällt meine See - le.

VI. *p* *mf*

T. Oh, hör' mich an, wenn du mich liebst,

Clar. *pp* *cresc. molto*

T. wenn du mich liebst, oh, hör' mich an, wenn du mich

ff ritard. *ritard.* Clar. *f dim.* *p*

T. **Tempo I.**
 liebst! Oh, hör' auf mich, oh, hör' auf mich!
 Georg (trotzig).

Sopr. Nein, nein, nein!

Alt. Singe fort, singe fort! Ha ha ha ha ha ha ha ha!

Ten. Singe fort, singe fort! Ha ha ha ha ha ha ha ha!

Bass. Singe fort, singe fort! Ha ha ha ha ha ha ha ha!

Tempo I. *ff*

Georg.
Seht den al - ten Pfau - - - en schwänzeln um die

Fl. Ob.
Sm. *mp*

Ge.
Frau - - - en, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn, kennt ihr

Ge.
ihn! Die - sen Frauen - jä - - - ger,,

Sopr.
Alt. Wir ken - nen ihn.

Ten.
Bass. Wir ken - nen ihn.

Ge.
al - ler La - ster Trä - - - ger, kennt ihr ihn, kennt ihr

cresc.

Ge. *ihn!* Wie er da her - umstolzie-ret, frech und plump her-

Sopr. *f*

Alt. Wir kennen *ihn!*

Ten. *f*

Bass. Wir kennen *ihn!*

ff *p* Fl.

Ge. umpous-sie-ret, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn? Kennt ihr

Terinka (trachtet umsonst Georg zum Schweigen zu bringen).

Was fällt euch ein, so

Ge. *ihn!* Ar - me nur ver - höh - - nen, seufzen nach den
Burgvogt (wütend, den Burschen drohend).

Zu schmähen mich so un - gestört, die Dreistigkeit ist

Sopr. *pp*

Alt. Wir kennen ihn. Seht den Frauen - jäger, al - ler

Ten. *f* *pp*

Bass. Wir kennen ihn. Seht den Frauen - jäger, al - ler

f *p* *fs*

T. seid doch gut! Das ist doch Wahn - sinn,

Ge. Schö - - nen, uns läßt er ent - beh - - ren, er kriecht vor den

B. ganz un-erhört, zu schmähen mich so un - gestört, die Dreistig - keit ist
cresc.

La - ster Träger, dort her - - um - stol - zie - ren, frech her-
cresc.

La - ster Träger, dort her - - um - stol - zie - ren, frech her-

fz *p* *cresc.* *fz* *cresc.*

T. was ihr tut! Ach!

Ge. Herren, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn?

B. ganz unerhört, der Burgvogt, ich, des Spot - tes Ziel, des Spot - tes Ziel!

um - pous - sieren, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn, ha - ha - ha -

um - pous - sieren, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn, ha - ha - ha -

f *fz* *fz*

T. 

Ge. 

B. 

ha - ha - ha - ha, seht den alten Pfau - - en schwänzeln um die Frau - - en,
 ha - ha - ha - ha, seht den alten Pfau - - en schwänzeln um die Frau - - en,

ff sempre

T. 

Oh, — hör mich an, oh, —

Ge. 

Seht den alten Pfau - - en schwänzeln um die

B. 

Euch al - le muß am Galgen ich sehn, ihr lernt mich kennen,

wir — kennen, ja, wir kennen ihn. Ken - - nen ihn,
 wir — kennen, ja, wir kennen ihn. Ken - - nen ihn,

ff

s




Molto vivace (♩ = ♩).

T. hör' mich an, hör' mich an!

Ge. Frau - en, sagt, kennt ihr ihn!

B. dann hilft kein Fleh'n, das wer - det ihr sehn!

ken - - nen ihn, ken - nen ihn!

ken - - nen ihn, ken - nen ihn!

Soll er's nur hö-ren, Molto vivace (♩ = ♩).

Soll er's nur hö-ren, wie er auch

wie er auch wü-tet!

Sopr. wü-tet!

Alt. Soll uns nicht stö-ren, was er auch brü - tet.

Terinka.

Achl.
Georg.

Soll er's nur hö - ren, wie er auch wü - tet,

Burgvogt. *f*

Sopr. Ge - sindel ihr, ihr Galgen - vögel!

Alt. Im ganzen Städt - chen soll es er - klin - gen,

Ten. *f*

Bass. Im ganzen Städt - chen soll es er - klin - gen,

T.

Ge. soll uns nicht stö - - - - ren,

B. Ge - sindel ihr, ihr Galgen - vögel, ich räche mich schon,

auf al - len Stra - - ßen wird man es sin - gen.

auf al - len Stra - - ßen wird man es sin - gen.

f *cresc.*

T. 

Ge. *poco a poco stringendo*
 was er auch brü - tet. Im gan - zen

B. das sollt ihr sehn, das sollt ihr sehn, ———

Im gan - zen Städt - chen soll es er - klin - gen,

Im gan - zen Städt - chen soll es er -

poco a poco stringendo

S. 

T. 

Ge. Städtchen soll es er - klin - gen: kennt ihr ihn?

B. das sollt ihr sehn, das sollt ihr sehn! ———

auf al - len Stra - ßen wird man es sin - gen,

klin - gen. auf al - len Stra - ßen singt man es,

S. 

T. Ach!

Ge. kennt ihr ihn?

B. Ihr Ge - sindel, e - lende Buben, schamlose Bande, will mich schon rächen,
im ganzen Städtchen soll es erklingen, auf allen Straßen wird man es singen.

im ganzen Städtchen soll es erklingen, auf allen Straßen wird man es singen.

T.

Ge.

B. das sollt ihr sehn! —

Hei - Bal

(Unter großem Lärm und Gelächter alle ab ins Wirtshaus, unter ihnen Georg und Terinka, welche miteinander streiten.)

Hei - Bal

ff sempre

6. Auftritt.
Burgvogt (allein).

Allegro moderato.
Burgvogt.

Recit.

Wie unverschämt, mich so zu höhnen!

Ich, Amtsperson,

Allegro moderato.

Sm.

Recit.

f

B.

so hier mißhandelt!

Die ganze Welt hat sich ver-

B.

wandelt. Ver-spotten mich in solchen Tönen!

cresc.

cresc.

f

Allegro.

(höchst erregt droht er den Burschen nach)

B.

Ich bring' das Singen bei!
euch schon

Allegro.

B. *(auf sich zeigend)*
 dulden sollt'ich öffentlich eu - e - re Provo - ka - tion? Ver - höh - nen mich,
ff *mf* *p* *ff*

B. mich, die ho - he Amtsperson, mich, die ho - he Amtsperson.
mf *dim.* *dim.* *p*

B. *p*
 Wartet nur, ihr Narren, wartet nur, ihr Narren, bald sollt ihr's erfah
pp *p* *mf*

B. *poco rit.*
 - ren!
poco rit.
f *ff*

B. *a tempo*
 Kommt es dann zum Zahlen, wollt mit vie - len Qua - len Nachlaß ihr er - fle - hen,
Picc. Fl. *mf* *a tempo* *Fag. Vel.*

B. Nachlaß zu er - fle - hen, frag' ich euch dann, kennt ihr ihn, kennt ihr
 (Chor hinter der Szene.)
 Sopr.
 Alt. Seht den alten Pfau - en

B. ihn, kennt ihr ihn? Frag' ich euch dann, kennt ihr
 schwänzeln um die Frauen, seht den alten Pfauen, kennt ihr ihn?

B. ihn, kennt ihr ihn!
 Ten. Kennt ihr ihn, kennt ihr ihn!
 Seht den alten Pfau - en schwänzeln um die Frauen, kennt ihr ihn!

Poco più mosso.

(Lachen hinter der Szene.)

Kennt ihr ihn, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn?
Kennt ihr ihn, kennt ihr ihn, kennt ihr ihn?

Poco più mosso.

Tempo I.
Burgvogt.

Aus ist's mit dem
Fag.

B.

Ü - ber-mut, kühler wird das hei - Be Blut,

B.

dann verkennt ihr nimmermehr, wer der Herr und wess' die Ehr' dann verkennt ihr nimmermehr,

B. wer der Herr und wess' die Ehr', bin ja selbst das ho - he Amt!

B. bin ja selbst das hohe Amt, — bin ja selbst das ho - he Amt!

B. Wartet nur ihr Narren, wartet nur ihr Narren, bald sollt ihr's erfah -

B. - ren.

ritard.

B. Dann beim As - sen - tieren welch ein Lam - en - tieren, je - der winselt fürchterlich,

a tempo

B. *>*
 beugt vor mir sich jämmerlich, eu - er Mut, wo ist er hin, seht den
 Chor (hinter der Szene). Sopran.
 Alt. Seht den alten Pfauen
mp *cresc.*

B. Her - - ren, kennt ihr ihn? Eu - er Mut, wo ist er
 schwänzeln um die Frauen, seht den alten Pfauen, kennt ihr ihn,
mp

B. hin, seht den Her - - ren, kennt ihr ihn, Burschen kennt ihr,
 kennt ihr ihn? Tenor. kennt ihr ihn? Wir kennen
 Seht den alten Pfau - en schwänzeln um die Frauen, kennt ihr ihn? Wir kennen
cresc. *ff*

Più mosso.

B.

ihn, kennt ihr ihn!
Burschen

ihn, wir kennen ihn! Kennt ihr ihn, kennt ihr ihn,

ihn, wir kennen ihn! Kennt ihr ihn, kennt ihr ihn,

Più mosso.

fff *ff*

kennt ihr ihn?

kennt ihr ihn?

(Großer Larm und Lachen. Burgvogt empört ab.)

ff sempre

Terinka, Georg, später Burgvogt.

Allegro non tanto.

Georg.

(vorwurfsvoll)

Will mit dir

Ge. Terinka.

reden nun. Was hast du angestellt, was hast du an-gestellt,

T. böß kann das enden! Böß kann das enden!

T. Georg (eifersüchtig). Du mußt ver-

Das paßt dem Alten, dort hüpfend im Reigen, mit dir sich zu zei-gen!

T. nünf - tig sein, wie wird sich's wen - den, bös kann das en - - - den!

p *f* *cresc.* *mf*

rit.

Georg (immer gereizt und eifersüchtig).

Soll ich ver-nünftig sein, mußt du mir schwören, das er zu - wi - der dir,

p Sm. *cresc.* *f* *p*

Terinka (schelmisch).

Ge. das will ich hören! Ach, laß die Ei - fer - sucht,

pp *molto cantabile*

Georg.

T. sollst gar nichts hören. Laß mich, Ge - lieb - te mein, umsonst nicht

p *f* *p*

Terinka.

Ge. fle - hen. Jemand könnt' hö - ren uns, komm, -

cresc. *mf*

f *Poco meno mosso.* *pp*

T. komm, laß uns ge-hen. Komm, komm,

ff *Poco meno mosso.* *pp*

molto rit. *p*

T. komm!

cresc. *mf dim.* *molto rit.*

Larghetto (♩ = 88). *Georg.* *pp dolce*

Schau in die Au-gen mir, reich mir die Hände, sagst du das Eine nur,

Larghetto (♩ = 88). *Viol. solo.*

Sm. pp molto cantabile e espressivo *cresc. poco a poco*

Ge. Ru-he ich fände, sagst du das Eine nur, Ru-he ich

f *Cor.* *mf*

Ge. *pp*
 fändel Wie ist das Herz mir schwer, sieh mei-ne Trä-ne,

Ge. wann wird's mir of-fenbar, was ich er-seh-ne,

Ge. *f* ob du mich wahrhaft liebst, ach, end-lich sag's mir, *p* ob du mich

Ge. *f* wahr-haft liebst, ob du mich wahrhaft liebst, ach, end-lich

Poco più mosso.

Terinka.

Ge. *p*
 sag's mir! Mein Liebster, weißt du's nicht, muß ich's dir sagen?
Poco più mosso.

Poco animato.

messa voce

T. Nicht frag' ich dich, wa-rum auch fragen? Muß man denn
Poco animato.
molto espress.

Vl. solo. *pp* *dim.*

T. Lie - - be erst ge - stehn? Was du emp -
poco a poco accel.
poco a poco accel.

T. *cresc. poco a poco*
 fin - dest, kann ich sehn, in dei - nen Au - - gen
cresc. poco a poco

ff *dim. poco a poco*

T. kann ich es sehn, wie du mich liebst,

dim. poco a poco

T. schweigend ge - stehst du's! *p* *rit.* *pp* Wie

p *rit. e dim.*

Tempo I.

T. lieb du mir, so lan - ge schon,

Georg.

pp

Tempo I. Schau in die Augen mir, reich' mir die

T. wie kannst du fragen, muß ich's dir sa - gen,

Ge. Hände, sagst du das Ei - ne nur, sagst du das Ei - ne

poco a poco cresc. *molto cresc.*

T. *f* wie kannst du fra - - gen, muß ich's dir sa - gen? Was *pp*

Ge. nur, sagst du das Ei-ne nur, Ru - he ich fän-de.

mf *dim.* *p*

T. *poco accel. ma non troppo* mir im Aug' ge-schrieben steht, in mei - nem Her - zen nie vergeht,

Ge. Wie ist das Herz mir schwer, sieh mei - ne Trä - ne.

pp poco accel. ma non troppo

(Gegen das Ende des Duettes taucht im Hintergrunde der Burgvogt auf, erblickt das Paar, nähert sich diesem unbemerkt und hört zu.)

T. selbst mußst du's füh - len!

Ge. Jedoch dein Mund sagt's bes-ser mir mit

m. s. *cresc.* *mf* *p* *Fl.* *Cor.* *Cl.* *sempre dim.* *pp*

(Als Georg Terinka umarmen will, tritt der Burgvogt dazwischen. Die Beiden weichen zurück.)

Ge. ei - - - nem einz'gen Kuß, ei - - - nem einz' - - - gen

Un poco più mosso, ma non troppo.
Terinka.

Ach, das ist er.

Ge. Kuß!

Burgvogt (seinen Zorn überwindend, sich höhnisch verbeugend).

Un poco più mosso, ma non troppo.

Unser Sänger! Ed - - - le

(bestürzt)

(sie will fliehen, der Burgvogt verstellt ihr den Weg)

T. Du lie - ber Gott, er ist dal

Ge. Lie - ber Gott, ja, er ist dal (spöttisch)

B. Jungfer!

So mit - ten auf der Gasse,

mf dim.

Fl. Ob.

B.
 schöne Liedchen dich-tet er, ich mach' ihm Kom-pli-men - -

Terinka (beiseite).
 Wie gif - tig ist der Al-tel
 Georg (beiseite).
 Kaum, daß ich mich noch hal-tel

B.
 te. Ob Cl. Fg. Fl. Ob.

B.
 Und reichen Lohn, ich wußt' ihn gleich für eu-re Helden -

Trp

B.
 taten: Ei, wie vortrefflich paßte euch der weiße Rock des Sol -

cresc. fz fz

Terinka. (entsetzt)
 Des Sol - da - - ten! Wie er uns droht!

Georg. (entsetzt)
 Des Sol - da - - ten! Wie er uns droht!

B.
 da - ten!

T.
 Ge.
 B. (mit höhnischem Lachen) *dolce*
 All' dies' aus Lieb' zu

Ge. (stolz) *f*
 Moc

B. *rit.* *a tempo*
 euch! Die Jungfer wird mir dank - - - - bar sein!

dim. *pp* *p*

Ge. herrscht hier nicht al - lein, ich bin noch nicht in eu - rer Hand! (zornig)

B. Ich

B. treib' dir aus den Wi - derstand! Dem

Molto vivace.

(Georg und Burgvogt scharf gegeneinander. Terinka trachtet Georg zurückzuhalten und zu beruhigen.)

B. hohen Am - te sol - chen Hohn, da - für bekommst du dei - nen Lohn, ich

Terinka. So hör' auf mich, so hör' doch, zähm' schon dei - nen Trotz, ich zähm' schon dei - nen Trotz. Bei

T. sei ru - hig und laß den Streit!

Ge. Ihr

B. wem die Macht, bei wem die Macht, er - fahrt ihr schon!

T. Ver - - - nüf - tig sei und laß den Streit,

Ge. führt die Zü - gel gar zu straff, doch ei - nes Ta - ges kommt der Graf, ihr

B. Re - - spekt ge - - bührt der Amts - per - son!

T. es reizt ihn nur dein Wi - derstand.

Ge. seid hier nicht der Herr al - lein, bald kommt der Graf uns zu befrei'n, ihr

B. Bei wem die Macht, er - fahrt ihr

T. so höre, so höre, geh, sei doch ge - scheid!

Ge. seid hier, ihr seid hier nicht der Herr al - lein,

B. schon! Bei wem die Macht, erfahrt ihr schon!

T. So hör' auf mich und laß den Streit, es

Ge. bald kommt der Graf uns zu befrei'n, bald kommt der Graf uns zu befrei'n, ihr

B. Dem hohen Amte solchen Hohn, da - für bekommst du deinen Lohn, dem

T. reizt ihn nur dein Widerstand. So hö - re, (bittend)

Ge. seid hier nicht der Herr allein, ihr seid hier nicht der Herr al - lein.

B. hohen Am - te solchen Hohn, da - für bekommst du deinen Lohn! Bei wem die Macht, er -

T. geh, sei doch ge - scheid, — las - se doch den Streit!

Ge. — Mein Herr, ich sag' euch mit Verlaub, zu

B. fahrt ihr schon. Respekt gebührt, Respekt gebührt der hohen Amtsperson der

T. —

Ge. glauben wäre falsch fürwahr, daß ich vor euch mich beug' im Staub und win - sel - te um

B. hohen Amtsperson! So war - tet nur, bald seht ihr

T. — *mf* Ver-

Ge. Gnade gar, zu glauben wä-re falsch fürwahr, daß ich mich beug'vor euch im Staub und

B. klar, so war - tet nur, bald seht ihr klar! — Die

T. gebens bitt' ich, fleh' ich, wein' ich! Oh, we - he, oh,

Ge. win - sel - te um Gnade gar. —

B. Frech - heit büßt du mir, bei Gott, be - zah - len -

poco più f

T. we - hel Ach, gar nichts mehr hier hel - fen kann!

Ge. Bald kommt der Graf, uns zu befrei n,

B. sollst du diesen Spott! So wartet nur, bald

T. Was fang' ich an mit diesem Mann, was fang' ich an mit

Ge. bald kommt der Graf, uns zu befrei'n, bald kommt der Graf, uns

B. seht ihr klar, so wartet nur, bald, bald,

T. die - sem Mann, was fang' ich an!

Ge. zu be - frei'n!

B. bald seht ihr klar, bald seht ihr klar!

p *cresc.*

T. — Be - zah - len wirst du die - sen Hohn! —

Ge. Ihr führt die Zü - gel gar zu straff, doch ei - nes Ta - ges kommt der Graf,

B. — Dem hohen Amte solchen Hohn, da - für bekommst du deinen Lohn, ich

f *pp*

T. Das en - det bö - s, er rächt sich

Ge. der Herr seid ihr nicht al - lein, der Herr seid ihr nicht al -

B. zähm' schon dei - nen Trotz! Re - spekt ge - bührt, Re - spekt ge bührt der

p

T. schon, das en - det bös, er rächt

Ge. lein, bald kommt der Graf, uns

B. hohen, der hohen, der ho - hen Amts - per - - son!

cresc.

T. — sich schon, be - - zah - len

Ge. zu be - - frei'n, bald kommt der

B. — Der ho - hen Amts - per - - son, Re - spekt der

ff *ff sempre*

T. wirst du die - sen Hohn!

Ge. Graf uns zu be - - frei'n!

P. ho - hen Amts - per - - son!

8. Auftritt.
Gottfried, Julia, die Vorigen.

Gottfried (wendet sich an den Burgvogt, der noch mit Georg im Streit begriffen ist).

Burgvogt (dreht sich heftig um

Möcht' den Herren fragen... Ei, ei, Herren?

Un poco meno mosso.

und mißt von oben herab die Ankommenden.)

B. Sagt, wie ihr euch das er-laubt? Mit wem denn Ihr zu reden glaubt?

(selbstbewußt, aufgeblasen)

B. „Euer Gnaden!“ „Hochgebor'ner Herr!“ Ich... bin ja das

Gottfried.

Nun, eu - - - er Gnaden, wo weilt der Graf,

B. Amt hier!

Burgvogt (mit amtlicher Würde, herablassend).

Go. ihr wißt es wohl? Doch sagterst mir, was

Fl.

Gottfried (ungeduldig).

B. Wir wollen zu ihm, nicht zu euch! (gereizt)

sucht ihr hier? Wer al - so

Viol.

Julia (Gottfried zurückhaltend, welcher heftig auffahren wollte. Mit höflicher Geste.)

B. seid ihr, sagt so - gleich!

Wir sind Künstler.

Viol.

J. (Julia beobachtend) Der Graf, ich (für sich)

B. Künst - ler gar! Dies Volk hat

Fl. Ob. Cl.
Cor. Vla.

J. weiß, be - grüßt uns gern! _____ (zu Julia freundlicher)

B. Glück bei uns-rem Herrn. _____ Seit

B. sei - ne Frau da - hing - schieden, hat der Herr Graf das

B. Schloß ge - mieden, es mahnt ihn an die

B. Ta - - - - ten des Sohns, so un - ge - raten.

Pic. Fl. Ob. VI. s.

Julia (mit gespielter Gleichgültigkeit).

Ei, sagt, der Graf hat einen Sohn?

Burgvogt.

Sein einz'ger Sohn lief ihm da - - -

B. von. Den Sinn hat Pa - ris ihm ver - -

B. wirrt, die Welt versucht' er um - zudrehn, die Welt versucht' er

B. umzudrehn. Denn gegen seines Vaters dem Volke wollte Wunsch

Terinka.

Julia.

Georg.

Gottfried.

Die Frei - - -

Freiheit, ja!

Die Frei - - -

Freiheit, ja!

(entsetzt)

B.

schen - ken er, so hört nur, hört, die Freiheit gar!

Sm.

Harm.

T.

- heit!

J.

Ge.

- heit!

Go.

(empört)

B.

Er ruft nach Frei - - - heit! Ja

Trp. Pos.

b#

T. *mf* Ge - - seg - net sei da - - für der -

J. *mf* Wie schön, für al - - le Zeit zu

Ge. *mf* Ge - - seg - net sei da - - für der

Go. *mf* Wie schön, für al - - le Zeit zu

B. die-se schnöde Dreistigkeit, ver - letzen so die Obrigkeit, die Standespri - vi -

f *p* Vel. *espress.* *f* *p*
 Vel. simile

T. ed - - le Ka - - va - - lier, ge - seg - net sei da -

J. ban - nen Not und Leid! Welch' Glück doch zu be -

Ge. ed - - le Ka - - va - - lier, ge - seg - net sei da -

Go. ban - nen Not und Leid! Welch' Glück doch zu be -

B. le - gien, die Standes - privi - legien!

fz *p*

T. für der ed - le Ka - va - lier, der Ka - va - lier!

J. frei'n das Volk aus sei - ner Pein!

Ge. für der ed - le Ka - - va - - lier,

Go. frei'n das Volk aus sei - ner Pein!

B. Ver - let - zen so die Obrigkeit! Der

T. Die Freiheit, die Freiheit, die Frei - - heit! Ge - seg - net

J. Welch' Glück doch

Ge. Die Freiheit, die Freiheit, die Frei - - heit! Ge - seg - net

Go. Welch' Glück doch

B. Narr, er ruft nach Freiheit, ruft nach Frei - - - - heit!

T. sei da - für der ed - le Ka - va - lier, der Ka - va -

J. zu be - frei'n das Volk aus sei - ner

Ge. sei da - für der ed - le Ka - va -

Go. zu be - frei'n das Volk aus sei - ner

B. Ver - letzen so die Obrigkeit!

T. lier, die Freiheit, die Freiheit, die Frei - - -

J. Pein, dem Volk die Freiheit, dem

Ge. lier, die Freiheit, die Freiheit, die Frei - - - heit,

Go. Pein, dem Volk die Freiheit, dem

P. Der Narr, er ruft nach Freiheit, ruft nach Frei - - - - - heit, der

T. - - heit! die Frei - heit, die Frei - - -

J. Volk die Freiheit, dem armen Volk die Frei - - -

Ge. Frei - heit, die Frei - heit, die Frei - - heit, die Frei - -

Go. Volk die Freiheit, dem armen Volk die Frei - - -

B. Narr, er ruft nach Frei - heit, er ruft nach Freiheit, er ruft nach Frei

ff secco

T. heit!

J. heit! Wie schön, für al - le Zeit zu ban - nen

Ge. heit! Mög' er für al - le Zeit ver - ban - nen

Go. heit! Wie schön, für al - le Zeit zu ban - nen

B. heit! Hätt' Freiheit je - der Unter - tan, wer sollte sä'n, wer ackern dann! Wenn jeder

p

8... Fl. Ob.

T. *p* Ge-segnet sei, *mp*

J. Not und Leid und menschlich E - - - lend! Wie schön, für al - le Zeit

Ge. Not und Leid, sein Volk be - frei - - - en! Mög' er für

Go. Not und Leid und menschlich E - - - lend! Wie schön, für al - le

B. tät', was ihm ge - fällt, zu Grunde ging' die gan-ze Welt, zu Grun - de

Klar. *p*

poco a poco cresc.

T. ge - segnet sei, gesegnet sei _____ der ed-le Ka - va -

poco a poco cresc.

J. zu bannen Not und Leid und menschlich E - lend, und menschlich E - -

poco a poco cresc.

Ge. al - le Zeit ver - ban - nen Not und Leid, sein Volk be - frei - -

poco a poco cresc.

Go. Zeit zu bannen Not und Leid, zu bannen Not und Leid und E - -

poco a poco cresc.

B. ging' die gan - ze Welt. Der Narr, er ruft nach Frei -

vi. *poco a poco cresc.* *fz*

T. *mf* hier, ge - seg - net sei der Ka - va - lier!

J. *mf* lend, zu ban - nen Not und Leid und menschlich E - - - lend!

Ge. *mf* en, ver - ban - nen Not und Leid, sein Volk be - frei'n!

Go. *mf* lend, zu ban - nen Not und Leid und menschlich E - - - lend!

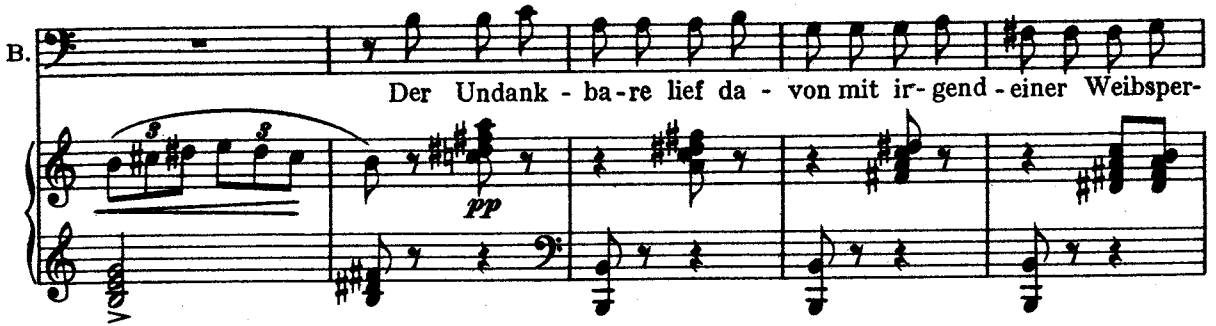
B. *mf* heit, der Narr, er ruft, er ruft nach Frei - - - heit!

ff sempre

Burgvogt.

B. *Sm.* VollNachsicht stets der Vater

B. *Sm.* war, schlecht dankt' es ihm der Sohn für - wahr.

B.  Der Undank - ba-re lief da - von mit ir-gend - einer Weibsperr-

Gottfried (heftig).

 Das ist ge - lo - gen! (erzürnt, immer heftiger werdend)
son. Wie, was, ge - lo - gen, was ich sag' ? Zu leugnen

B.  niemand hier ver - mag, daß er nach Frankreich ist ent - flohn! Zum

B.  Unglück seiner Eltern gar, ging er mit der Re - bellen Schar, mit dieser

T. Er Ja - ko - - bi - - - - - ner!

J. hal Ja - ko - - bi - - - - - ner!

Ge. Er Ja - ko - - bi - - - - - ner!

Go. hal Ja - ko - - bi - - - - - ner! Das ist zum

Go. Lachen! Wir kennen auch die Jako - bi - ner. (mißtraulich)
Burgvogt. Ei, ei,

Go. Aus Pa - ris doch sind wir ge -

B. wie, ihr kennt sie?

Terinka.

Julia (lachend). (verwundert)
 Ha - ha - ha ha, er Ja - ko - bi - ner er!
 Ja - ko - bi - ner er!

Go. kom - men.
 (Immer mißtrauischer)

B. Ei, ei, ei, ei, wie, ihr kennt —

Vi. *ppp*

Georg (verwundert).

T. — (lachend) Jako - bi - ner er!

Go. Ha - ha - ha - ha - ha, Ja - ko - bi - - - ner!

B. sie? Ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei

Vla. *p* Fag.

Julia.

Wie sind wir euch so dankbar für die

Cl. *f* Ob.

Fl. *f* Ob.

(Gottfried und Julia im Abgehen.)

J. *Auskunft.* *Lebt wohl denn!*

Cl. *Fag.* *Pos.*

Burgvogt.

(für sich)

's ist ein gefährliches Volk!

f *pp* *molto cresc.* *f Recit.*

(ruft ihnen nach)

(sie bleiben stehen)

(mit amtlicher Wichtigkeit)

B. *He, ihr bleibt hier noch!* *In der*

Tempo I. *VI.* *p* *p*

B. *Stadt hier,* *sagt, was sucht ihr?* *Euren Ausweis,*

Fl. Ob. Cl. *fp* *fp* *p*

B. *woher kommt ihr, meldet gleich dem Amt!*

dim. *pp Sm.*

Gottfried.

B. *Mein Herr, seid sicher, das wird ge - sehen,*

pp

Go. *doch uns zu droh'n, nehmt euch in Acht!*

p cresc. molto

Burgvogt. *(in Wut)*

Ich soll in Acht mich

ff

Die Vorigen, Chor und Benda.

(Das Volk, Burschen, Mädchen, Bürger und Bürgerinnen kommen von allen Seiten
in großer Verwirrung herangelaufen.)

Vivace (♩ = 66).

B.

neh - - - men!

Vivace (♩ = 66).

mf *fs*

Sopran.

Hört uns an, Leu-te, hört uns an, hört uns an, Leu-te, hört uns an,

Tenor.

So hört ihr, Leu - te, so hört ihr

fp

so hört ihr, Leute, welche große Neuigkeit, welch ei-ne Neuigkeit, welch eine

Leu-te, so hört ihr Leute, welche große Neuigkeit, welch eine

fs *fs* *fs* *fs* *f*

Fag. Cor.

Neuigkeit!
Alt.

Hört uns an, Leu-te, hört uns an, hört uns an, Leu-te, hört uns an, welch eine

Neuigkeit!
Bass.

So hört ihr, Leu - te, so hört ihr,

Hört uns an, Leute, hört uns an, hört uns an, oh,
Neuig-keit, hört uns an, Leute,
Ach, ach, hört uns an, Leu-te, hört uns an!
Leu - te, welch ei - ne Neu-igkeit, welch ei - ne

Leute, hört uns an!
Oh, oh,
hört uns an, hört uns an, oh, Leute, hört uns an!
Hört uns an, Leute, hört uns an, welche Neuigkeit, oh,
Neuigkeit, welch ei-ne Neuigkeit, ach, hört uns an, hört uns an, Leu-te!

Terinka.

So sagt doch, welche Neuigkeit?
 So sagt doch, welche Neuigkeit?
 So sagt doch, welche Neuigkeit?

Leute, hört uns an!
 Leute, hört uns an!
 hört uns an, hört uns an!

Wer hätt's ge -
 Heut' am Festta - ge
 Wer hätt's ge -
 Wer hätt's ge -

dacht, 's ist wahr, ja, sie kom - men, sie sind schon da!
 oh - ne An - sa - ge, heut' am Festta - ge, oh - ne An - sa - ge, ach!
 dacht, 's ist wahr, ja, sie kom - men, sie sind schon da!
 dacht, 's ist wahr, ja, sie kom - - men!

Terinka.

Julia. Was ist ge - sche - hen, warum so aufgeregt?

Georg. Was ist ge - sche - hen, warum so aufgeregt?

Benda. Was ist ge - sche - hen, warum so aufgeregt?

Was ist ge - sche - hen, warum so aufgeregt?

Gottfried. Was ist ge - sche - hen, warum so aufgeregt?

Burgvogt. Was ist ge - sche - hen, warum so aufgeregt?

Was ist ge - sche - hen, warum so aufgeregt?

Tromp. hinter der Szene.

Tromp. im Orchester.

Sie kommen schon,

sie sind schon da.

Sie kommen schon,

sie sind schon da.

Sie kommen schon,

sie sind schon

Sie kommen schon,

Terinka.

Georg. *mf* So sagt doch, wer?

Benda. *mf* So sagt doch,

Tenor. *mf* So sagt doch,

dal Bass. sie sind schon dal

T. Das ist der Graf!

Ge. wer? Das ist der Graf!

Bd. wer? Das ist der Graf!

mf Burgvogt. das Sig - nall

Kenn' Sopran. Es ist der Graf! Schon sind sie

Alt. Es ist der Graf! Schon sind sie

Es ist der Graf!

poco cresc. *ff* Oreh.

T. Kenn' das Sig - nall

Ge. Kenn' das Sig - nall

Bd. Kenn' das Sig - nall

B. Kenn' das Sig - nall

dal Schon sind sie

dal Schon sind sie

Schon sind sie dal

Schon sind sie dal

Trp. *mf*

Gottfried. (Er tritt mit Julia zur Seite.)

Burgvogt. Zur rechten Zeit soll er uns sehn. (läuft aufgeregt herum)

Sopran. Das

Alt. dal

dal

B. *Am* nicht infor - mie - ren! Man will mich hier bla - - mie - ren!

cresc.

Georg (höhnisch zum Burgvogt).

Allegretto Ha ha ha ha, bö - se Nachricht, eure (er eilt weg)

B. Welch ei - ne Niedertracht! Wer hät - te das gedacht!

Picc. *fl.* *sp*

Ge. Macht ist bald zu En - de.

sp

sp *sp cresc.* *fz mf*

cresc. *f rit.*

Die Vorigen, Graf Wilhelm (in Generalsuniform), Rudolf.

(Mit ihnen Gäste und Dienerschaft. Die Bürger begrüßen den Grafen im Hintergrunde der Bühne. Der Lehrer, Georg und Terinka bleiben im Vordergrunde. Gottfried und Julia beiseite, halb versteckt. Der Graf dankt freundlich und spricht mit den Einzelnen. Später kommt der Burgvogt atemlos herbeigelaufen und verbeugt sich vor dem Grafen.)

Moderato maestoso. (Tempo di Marcia.)

Sopr. Heil dir, heil dir, heil dir! Gnä - di-ger Herr, sei will -

Alt. Heil dir, heil dir, heil dir! Gnä - di-ger Herr, sei will -

Ten. Heil dir, heil dir, heil dir! Gnä - di-ger Herr, sei will -

Bass. Heil dir, heil dir, heil dir! Gnä - di-ger Herr, sei will -

Moderato maestoso. (Tempo di Marcia.)

Trp. Tutti

kom - men uns hier! Glück und Zu - frie - den - heit

kom - men uns hier! Glück und Zu - frie - den - heit

kom - men uns hier! Glück und Zu - frie - den - heit

kom - men uns hier! Glück und Zu - frie - den - heit

wün - schen wir dir, Glück und Zu - frie - den - heit

wün - schen wir dir, Glück und Zu - frie - den - heit

wün - schen wir dir, Glück und Zu - frie - den - heit

wün - schen wir dir, Glück und Zu - frie - den - heit

Julia.

Gottfried (im Vordergrund, gerührt sieht er den Vater an). Dein Va - ter!

Mein Vater! Gram hat ihn ge-

wün - schen wir dir! Glück und Zu - frie - den - heit

wün - schen wir dir! Glück und Zu -

wün - schen wir dir! Glück und Zu - frie - den - heit

wün - schen wir dir! Glück und Zu - frie - den - heit

ob.

ff

pp

J. Gram hat ihn gebeugt, nach
 Go. beugt, sein Antlitz
 Rudolf (Gottfried und Julia erblickend, trägt er den Burgvogt).
 Wer ist der Mann und die-se Frau?
 wün - - - schen wir dir! Glück und Zu -
 frie - den - heit wün - - - schen wir dir! Glück
 wün - - - schen wir dir! Glück und Zu -
 wün - - - schen wir dir! Glück und Zu -

J. lan - - gen Jah - ren so ihn sehn!
 Go. (Gottfried will sich dem Vater nähern, doch der Anblick Rudolfs hält ihn zurück.)
 R. manches Leid be - zeugt!
 Wer ist der Mann, und die - se
 frie - den - heit wün - - - schen wir dir!
 und Zu - - frie - den - heit wün - - - schen wir
 frie - den - heit wün - - - schen wir dir!
 frie - den - heit wün - - - schen wir dir!

Terinka.
 Wie alt ist er ge-wor-den schon!

J.
 Oh,

Georg.
 Wie alt ist er ge-wor-den schon!

Benda.
 Wie alt ist er ge-wor-den schon!

Go.
 Oh, we-he, an sei-ner Sei-te seh' ich Ru-dolf

R.
 Frau?

Heil dir, heil dir, heil - - - - -
 dir! Oh, heil dir, oh, heil - - - - -
 Heil dir, heil dir, heil - - - - -
 Heil dir, heil dir, heil - - - - -

ff *p cresc.*

m. v.
 T. Der mit ihm kam, ist es sein
 J. we - - - - - hel!
 Ge. *m. v.* Der mit ihm kam, ist es sein
 Bd. *m. v.* Der mit ihm kam, ist es sein
 Go. (tritt zurück) Der mit ihm kam, ist es sein

steh'ni!
 dir!
 dir!
 dir!
 dir!

Meno mosso.

T. Sohn?
 Ge. Sohn?
 Bd. Sohn?

Graf (erblickt den Lehrer und schreitet auf ihn zu).

Ei, seht doch un - sern Leh - rer. Wie lang ist's her, seit ich euch

Meno mosso.

pizz.
 Fl. Fag. Vel. *p*

Benda (mit dem Ausdruck inniger Freude).

Graf

sah! Doch fröhlich soll's hier wieder sein, die Jugend zieht im Schlosse

(mit einem Blick auf Rudolf) Ich

Trp. Cl.

pp

Bd.

wußte doch, daß mit der Zeit Herr Graf begraben euren Groll, Herr

Graf

ein!

fp sm. *pp* *pizz.*

Bd.

Graf begraben euren Groll! Stets

rit. *a tempo* *a tempo*

Bd.

hofft' ich, daß versöhnungsvoll ein Vaterherz doch gern verzeiht!

(Während Bendas Reden bezeugt der Graf Unwillen, welcher von Benda nicht bemerkt wird.)

Bd. (auf Rudolf zeigend) *rit.* **a tempo**
 Eu'r Sohn, ist's eu - er Sohn?

pp *rit.* **a tempo**

Graf (würdig und stolz). *f*
 Nein, nein!

f *p* *cresc.*

Graf *Quasi recit.*
 Ich ha - be keinen Sohn. Ver - sto - Ben_ hab' ich

ff *pesante*

Julia. *f*
 Ach!
 Gottfried (beisette, schmerzlich). *mp* *p*
 Himmell Ver-sto-Benl_

Graf
 ihn!

ff *pp* Timp.

Tempo I.
Julia.

Graf

Wie er verfiel dem Gau-kei-spiel!

Herr!

Lang le-be er, der neu-e Herr,

lang le-be er der neu-e Herr,

Lang le-be er, der neu-e Herr!

Lang le-be er, der neu-e Herr!

Tempo I.

ff sempre

non legato



J.

wie er ver-gaß! was er be-saß!

lang le-be er,

Lang le-be er, der neu-e Herr,

lang le-be er, der neu-e Herr,

lang le-be er, der neu-e Herr!



J. Nie - - mals im Le - - - ben wird er ver - ge - - - - ben,
 lang le - be er, der neu - e Herr,
 lang le - be er, der neu - e Herr,
 Se - - gen mit dir, glück - - lich sei hier,
 Se - - gen mit dir, glück - - lich sei hier!

J. wird er ver - ge - - - - ben dem eig - nen Sohn!
 lang le - be er, der neu - e Herr, der neu - e Herr!
 lang lebe er, der neu - e Herr!
 Se - - - gen mit dir, glück - lich sei hier!
 Se - - - gen mit dir, glück - lich sei hier!

Un poco più mosso, ma non tanto.

Terinka und Julia.

Wie er ver-gaß, was er be-saß!

Wie er ver-gaß, was er be-saß, wie er ver-gaß!

Wie er ver-gaß, was er be-saß, wie er ver-gaß!

Wie er ver-fiel dem Gaukelspiel, dem Gaukelspiel,

Steh' hier al-lein in mei-ner Pein, steh' hier al-lein,

Lang le-be er, der neu-e Herr, lang le-be er,

Un poco più mosso, ma non tanto.

Kann er verleug - - - nen den Sohn, den eig - - nen,

was er be-saß, was er be-saß, kann er ver-leug - - nen

was er be-saß! Kann er ver-leug - - nen,

dem Rudolf. Gaukelspiel! Niemals im Le - - - - ben

in mei-ner Pein! Ich glaub' es kaum,

der neu-e Herr! Sollt' ich auch lei - - den, muß ihn doch meiden,

Se-gen mit dir, glücklich sei hier,

espress. molto

Terinka.

wie er ver-gaß, was er be-saß,

Julia.

wie er ver-gaß,

Ge. den Sohn, den eig - - nen, wie er ver-gaß,

Bd. den Sohn, den eig - - nen, wie er ver-gaß,

Go. wird er ver-ge - - - ben dem eig - nen Sohn!

R. wahr ist mein Traum! Hier Herr zu wer - - den,

Graf so muß es sein, so muß es sein! Steh' hier al - lein,

B. Se - gen mit dir, glücklich sei hier! Oh, Herr so gü - - tig,

cresc. *mp*

T. *cresc.*
wie er ver - gaß, was er be - saß!

J.

Ge. *cresc.*
wie er ver - gaß, was er be - saß!

Bd. *cresc.*
wie er ver - gaß, was er be - saß!

Go. *cresc.*
Wie er vergaß, was er be - saß!

R. *cresc.*
mein Ziel auf Er - - - den, wahr ist mein Traum,

Graf *cresc.*
in mei - ner Pein steh' hier al - lein.

B. *cresc.*
so e - del - mü - tig, sei uns ge - grüßt.

poco a poco cresc.

f

T. was er be-saß!

J. Wie er ver-gaß, was er be-saß!

Ge. Kann er ver-leug-nen den Sohn, den eig-nen!

Bd. Kann er ver-leug-nen den Sohn, den eig-nen!

Go. Kann er verleugnen den Sohn, den eignen!

R. wahr ist mein Traum!

Graf. Sollt' ich auch lei-den, muß ihn doch meiden, muß ihn doch meiden, so muß es sein,

B. Se-li-ge Zeit, bist nicht mehr weit! Oh, Herr, so gü-tig, so e-del-mütig,

mf *cresc.*

T. Kann er verleug - - nen den Sohn, den eig - - nen,

J. Oh, - - - - - nie - - - - - mals,

Ge. Nie - - - - - mals im Leben wird er - - - ver - ge - ben,

Bd. Nie - - - - - mals im Le - - - - - ben,

Go. wie er vergaß, was er be - saß,

R. Hier Herr zu wer - - - den, mein Ziel auf Er - - - - - den,

Graf. *f* steh' hier allein in meiner Pein, *s* steh' hier allein in meiner Pein,

B. *f* sei uns begrüßt, *s* sei uns begrüßt! *s* Se - li - ge Zeit, *s* bist nicht mehr weit!

mf

p poco a poco cresc. e accel.

T. kann er ver - leug - - - nen den Sohn, den eig - - nen,

p poco a poco cresc. e accel.

J. nie - - mals im Le - - - ben wird er ver - ge - - - ben

p poco a poco cresc. e accel.

Ge. nie - - mals im Le - - - ben wird er ver - ge - - - ben

p poco a poco cresc. e accel.

Bd. nie - - mals im Le - - - ben wird er ver - ge - - - ben

p poco a poco cresc. e accel.

Go. wie er vergaß, was er besaß, kann er verleug - nen den Sohn, den eig - nen,

p poco a poco cresc. e accel.

R. ich es kaum, wahr Traum, ich es kaum, wahr Traum!
glaub' ist mein glaub' ist mein

p poco a poco cresc. e accel.

Graf. Steh' hier al - - - lein

p poco a poco cresc. e accel.

B. Oh, Herr so gü - - tig, so e - delmü - - - tig,

p poco a poco cresc. e accel.

rit.

T. wie er ver - gaß! ——— Oh, nie - - - mals im

rit.

J. dem eig - nen Sohn! ——— Oh, nie - - - mals im

rit.

Ge. dem eig - nen Sohn! Oh, nie - - - mals im

rit.

Bd. dem eig - nen Sohn! Oh, nie - - - mals im

rit.

Go. wie er vergaß, was er besaß! Oh, nie - - - mals,

rit.

R. Hier Herr zu werden, mein Ziel auf Erden, wahr ist mein Traum, —

rit.

Graf in mei - - ner Pein! ———

rit.

B. sei uns ge - grüßt! ——— Lang le - be

rit.

f **a tempo**

T. Le - - - ben wird er ver - ge - - - ben

J. Le - - - ben wird er ver - ge - - - ben

Ge. Le - - - ben wird er ver - ge - - - ben

Bd. Le - - - ben wird er ver - ge - - - ben

Go. niemals im Leben wird er vergeben, niemals im Leben wird er vergeben

R. Hier Herr zu werden, mein Ziel auf Erden, hier Herr zu werden, mein Ziel auf Erden,

Graf. Steh' hier allein in meiner Pein, sollt' ich auch leiden, muß ihn doch meiden,

B. er, _____ der neue Herr, Segen mit dir, glücklich sei hier,

Sopr. **a tempo**

Alt. Lang le - be er, _____ der neu - e Herr, _____

Ten. Lang le - be er, _____ der neu - e Herr, _____

Bass. Lang le - be er, _____ der neu - e Herr, _____

Lang le - be er, der neue Herr, Segen mit dir, glücklich sei hier,

a tempo

T. dem eig - nen Sohn! Nie - - - - mals im

J. dem eig - nen Sohn! Nie - - - - mals im

Ge. dem eig - nen Sohn! Nie - - - - mals im

Bd. dem eig - nen Sohn! Nie - - - - mals im

Go. dem eig - nen Sohn! Wie er verfiel dem Gaukelspiel!

R. wahr ist mein Traum! Ich glaub' es kaum, wahr ist mein Traum!

Graf so muß es sein! Steh' hier allein in meiner Pein!

B. lang le - be er! Se - gen mit dir, glücklich sei hier!

Se - - - gen mit dir, glück - - - lich sei hier!

Se - - - gen mit dir, glück - - - lich sei hier!

Se - - - gen mit dir, glück - - - lich sei hier!

Se - - - gen mit dir, Se - gen mit dir, glücklich sei hier!

T. Le - - - ben, oh, niemals im Le - ben wird er verge - ben

J. Le - - - ben, oh, niemals im Le - ben wird er verge - ben

Ge. Le - - - ben, oh, niemals im Le - ben wird er verge - ben

Bd. Le - - - ben, oh, niemals im Le - ben wird er verge - ben

Go. wie er verfiel dem Gaukelspiel, niemals im Leben wird er verge - ben

R. Hier Herr zu werden, mein Ziel auf Erden, hier Herr zu werden, mein Ziel auf Er - den,

Graf Sollt' ich auch leiden, muß ihn doch meiden, so muß es sein, so

B. Segen mit dir, glücklich sei hier, lang le - be er, _____

lang le - be er, _____ lang le - be er, _____

lang le - be er, _____ lang le - be er, _____

lang le - be er, _____ lang le - be er, _____

Segen mit dir, glücklich sei hier, lang le - be er, _____

T. dem eig - nen Sohn! Er in Ver - gessenheit, ist das Ge-

J. dem eig - nen Sohn! Dem Gaukelspiel, dem

Ge. dem eig - nen Sohn! Er in Ver - gessenheit, ist das Ge-

Bd. dem eig - nen Sohn! Dem Gaukelspiel, dem

Go. dem eig - nen Sohn! Er in Ver - gessenheit, ist das Ge-

R. wahr ist mein Traum. Ich glaub' es kaum, wahr ist mein

Graf muß es sein! So muß es sein, so muß es

B. der neu - e Herr! Lang le - be er, der neue

der neu - e Herr! Lang le - be er, der neu - e

der neu - e Herr! Lang le - be er, der neu - e

der neu - e Herr! Lang le - be er, der neu - e

der neu - e Herr! Lang le - be er, der neu - e

poco rit.

a tempo

T. rechtigkeit, wie er ver - gaß, was er be-saß!

J. Gaukelspiel, wie er ver - gaß, was er be-saß!

Ge. rechtigkeit, wie er ver - gaß, was er be-saß!

Bd. rechtigkeit, wie er ver - gaß!

Go. Gaukelspiel, wie er ver - fiel!

R. Traum, wahr ist mein Traum!

Graf sein, so muß es sein!

B. Herr, lang le - be er!

poco rit.

a tempo

Herr, lang le - be er!

Herr, lang le - be er!

Herr, lang le - be er!

Herr, lang le - be er!

poco rit.

a tempo

8 *mf* *Trp. Cor.* *mf*

T.

J. (flüchtet sich in Gottfrieds Arme)

Ge.

Bd.

Go.

R.

Graf (Der Graf mit Rudolf, von Gästen umringt, schreiten zum Schloß.)

B.

ff sempre

marc.

Vorhang.